

lehrer nrw

Pädagogik & Hochschulverlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: AdobeStock/Africa Studio

Plakat
Mülheimer Kongress
zum Aushang

Gestochen scharfe Bilder

Tätowierungen im Lehrerberuf

3 Unter der Lupe
In the Ghetto ...

4 Im Brennpunkt
Bedenken first!
Digital second!

13 Dossier
Fortbildungen:
Von Rhetorik
bis Resilienz

20 Schule & Politik
Schule kann
auch schön sein

lehrer nrw – G 1781 –
erscheint sieben Mal jährlich
als Zeitschrift des
'lehrer nrw'

Der Bezugspreis ist für
Mitglieder des 'lehrer nrw'
im Mitgliedsbeitrag enthal-
ten. Preis für Nichtmitglieder
im Jahresabonnement:
€ 35,- inklusive Porto

Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw

Nordrhein-Westfalen,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,
Web: www.lehrernrw.de

Redaktion

Brigitte Balbach, Ulrich
Brambach, Frank Görgens,
Michael König, Tina
Papenfuß, Jochen Smets,
Düsseldorf

Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &
HOCHSCHUL VERLAG –
dphv-verlags-
gesellschaft mbh,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,
Fax: 02 11 / 3 55 80 95

Zur Zeit gültig:
Anzeigenpreisliste Nr. 16
vom 1. Oktober 2016

Zuschriften und Manuskripte nur an

lehrer nrw,

Zeitschriftenredaktion,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine Ge-
währ übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung
ihrer Verfasser wieder.



UNTER DER LUPE

Brigitte Balbach: In the Ghetto ...

3

MAGAZIN

Mülheimer Kongress 2017

4

Anpassung der Mitgliedsbeiträge

4

Die Baustellen der neuen Ministerin

5

BRENNPUNKT

Sven Christoffer:

Bedenken first! Digital second!

6

JUNGE LEHRER NRW

Tina Papenfuß:

Lehrerberuf attraktiver machen

8

FORUM

Dieter Peters: Fach 'Wirtschaft' im Fokus

9

LEHRAMTSANWÄRTER

Hardi Gruner: Ein Brief nach ganz oben –
Teil II

10

TITEL

Frank Görgens:

Kasernierung von Flüchtlingskindern

12

Interview mit Bildungsforscher

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann:

»Ein ganz eklatanter Fehler«

14

DOSSIER

Fortbildungen: Von Rhetorik bis Resilienz

15

Überzeugender Auftritt

– Rhetorik-Kurs I (Grundkurs)

– Rhetorik-Kurs II (Aufbaukurs)

18

SCHULE & POLITIK

Schule kann auch schön sein

20

Praxisratgeber für Lehrerräte

22

Chancen für Realschüler

24

LEHRERGESUNDHEIT

Grippeimpfung jetzt!

26

RECHT § AUSLEGER

Michael König: Gestochen scharfe Bilder

28

SENIOREN

An der längsten Theke der Welt

30

Vorsorge in Sachen Beihilfe

30

In eigener Sache

30

HIRNJOGGING

Jutta May: Kreuzworträtsel & Sudoku

31



In the Ghetto...

»Denke nie, gedacht zu haben,
denn das Denken der Gedanken
ist gedankenloses Denken...«



von **BRIGITTE BALBACH**

Eigentlich war die Sache mit der Integration von Flüchtlingskindern geklärt, dachte ich. Ministerin Löhrmann war zwar nicht unserer Forderung nach dem Regelunterricht vorgeschalteten landesweiten Deutschkursen in gesonderten Klassen an allen Schulformen unseres Landes gefolgt, dennoch war die Problematik erkannt worden und der Gedanke einer möglichst schnellen Integration von Flüchtlingskindern in die Schulgemeinschaft gemeinsames Integrationsziel. Soweit unser Denken.

Währenddessen dachten Andere anders. Und schafften Fakten fernab von Gemeinsamkeiten, sei es im Denken oder im Handeln. In Mülheim formierte sich zu Beginn des letzten Schuljahres eine Art Dependance einer Realschule, die ausschließlich Zuwandererkinder zusammenführte und getrennt von allen anderen Schülern ganzjährig unterrichtete. Dies geschah auf Beschluss der Kommune. Wer im MSW davon Kenntnis hatte, bleibt uns auch im Hauptpersonalrat Realschulen bisher verborgen. Wir hätten das auch unter der damaligen Leitung nicht gedacht... Diese Dependance geht jetzt in das zweite Schuljahr von weiteren. Geändert hat sich an der Zusammensetzung der Schülerschaft nichts.

» Flüchtlingsschule in Hagen

Während des Beginns einer neuen Ära im Schulministerium unter Ministerin Yvonne Gebauer weitete sich die oben beschriebene schulische Kollektivlösung auf andere Kommunen aus, jetzt ist die Stadt Hagen im Spiel. Auch dort wird eine Realschulleiterin mit der Aufgabe betraut, eine Dependance ihrer Realschule gut zwei Kilometer entfernt ausschließlich für Zuwandererkinder ohne Deutschkenntnisse aufzubauen und zu leiten. Dies geschieht mit Hilfe einer Dienstanweisung. Das Ministerium wurde zunächst nicht einbezogen (warum auch – dort wird zu viel gedacht!). Erst auf die Einlassung des Hauptpersonalrats Real-

schulen ließ sich die Landesleitung von der Kommune über deren Entscheidung informieren. Die Bezirksregierung hatte die Gründung wohlwollend begleitet und die 'Eingeweihten in der Sache' ebenso wie die Schulleiterin unter Drohungen und Hinweisen auf dienstliche Anweisungen (sprich: Beamtenstatus) gefügig gemacht. Ich sage nur 'Maulkorb', was die Androhung des Verrats von Dienstgeheimnissen impliziert (schriftliche Beweise liegen uns vor). Seitdem denkt auch das Ministerium darüber, allerdings wissen wir im Land noch nicht genau wie. Eine öffentliche Stellungnahme steht noch aus.

» Flüchtlingskinder ins Abseits manövriert

Das Problem liegt auf der Hand: Kann es tatsächlich sein, dass Kommunen gegen ein Ministerium und seine Philosophie mit Blick auf Flüchtlingskinder eigene Grundsätze zum Umgang mit zugewanderten Kindern umsetzen, ohne diese auch nur mit dem MSB abzusprechen? Können Kommunen mit ihrer Bezirksregierung diesbezüglich Fakten im Land schaffen, die der Philosophie des Ministeriums zuwider laufen? Die Frage nach den Fakten wegen fehlender Kapazitäten an Schulen in einer Kommune ist das Eine, das Andere ist es, sich Landesbedienstete gefügig zu machen, um Kinder weit ab vom Schuss auswärts zu parken und damit ins Abseits zu manövrieren. Wo bleibt da der Gedanke der Integration? Für die nächsten Jahre ist die Ausgrenzung vorprogrammiert, auch wenn die Bezirksregierung nicht müde wird, den besonderen Ausnahmecharakter für ein Jahr zu betonen. Mülheim lässt grüßen.

Die Kinder, um die es in Hagen geht, sind fast ausschließlich Rumänen und Bulgaren. Wir wissen aus unseren ersten Erfahrungen, dass diese Sinti und Roma aus ihrer Vita heraus Frauen nicht als Autorität anerkennen. Bisher sollen ausnahmslos junge Frauen diese Kinder beschulen. Wer denkt →

sich sowas aus? Übrigens, manche Denke ist kaum zu glauben: Einige Syrer sollen dabei sein; es wurde in der Bezirksregierung darüber nachgedacht, diese 'besseren Lerner' an die nächste Gesamtschule zu verteilen. So verkommt Schule zur Resterampe.

» Nur eine Übergangslösung?

In der Hauptpersonalrats-Sitzung mit der zuständigen Abteilungsleiterin, Frau Blasberg-Bense, sagte diese zu, dass die Separierung der Schüler nur ein vorübergehender Zustand sei. Dies sei keine reguläre, sondern eine befristete Übergangslösung. Da stellt sich mir die Frage, ab wann und unter welchen Bedingungen eine Ausnahmelösung zu einer Regellösung wird?! Ich erinnere: Mülheim geht ins zweite Jahr! Ist das etwa zu scharf gedacht?

Übrigens: *lehrer nrw* ist bekannt, dass ein drittes Ghetto in Vorbereitung ist. Vor diesem Hintergrund frage ich mich, Sie und das nordrhein-westfälische Schulministerium: Wer im Ministerium nimmt sich dieser schwierigen und problematischen Entwicklung an und legt endlich (!) ein tragfähiges landesweites Konzept zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund auf?! Es ist fast zu spät!

 Brigitte Balbach ist Vorsitzende des *lehrer nrw*
E-Mail: info@lehrernrw.de



Volles Haus beim Mülheimer Kongress

Wie im Vorjahr wird das Auditorium in der Wolfsburg auch diesmal 'ausverkauft' sein.

Mülheimer Kongress 2017

'Was Lehrer stark macht' – so lautet in diesem Jahr das Motto des Mülheimer Kongresses. Die 49. Auflage der Traditionsveranstaltung, die am 22. und 23. November in der Akademie 'Die Wolfsburg' in Mülheim stattfindet, rückt diesmal das Thema Lehrgesundheit in den Fokus.

Einmal mehr ist es gelungen, herausragende Referenten für den Kongress zu gewinnen. So wird der Neurowissenschaftler und Buchautor Prof. Dr. Joachim Bauer über die 'Bewahrung der Lehrgesundheit durch Stärkung der Beziehungskompetenz' sprechen. Unter dem Leitgedanken 'Vertrauen ist noch besser als Kontrolle' erklärt Prof. Dr. Ursula Frost von der Uni Köln, »was Lehrern zugemutet wird und was ihnen zugetraut werden kann«. Wie Lehrkräfte trotz Schulstress gesund bleiben können, erläutert Dr. Wimar Lemmer, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Wie Respekt und Anerkennung im Resonanzraum Schule möglich sind, verdeutlicht der Pädagoge und Regisseur Wolfgang Endres. Wie das deutsche Schulsystem in den Kompetenztaumel geraten ist, skizziert der Bildungswissenschaftler Prof. Hans Peter Klein (Uni

Frankfurt) unter dem plakativen Titel 'Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen'. In insgesamt drei Workshops werden zudem einzelne Aspekte des Themas Lehrgesundheit vertieft.

Natürlich ist in Mülheim auch Polit-Prominenz vertreten. So hat die neue Schulministerin Yvonne Gebauer ihr Kommen zugesagt und wird die Leitlinien ihrer Schulpolitik vorstellen. Darüber hinaus werden die schulpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Parteien ihre Positionen zur Zukunft der Bildung in Nordrhein-Westfalen deutlich machen.

Wegen der großen Nachfrage empfiehlt sich eine zeitnahe Anmeldung. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit gibt es auf der *lehrer nrw*-Website unter www.lehrernrw.de/fortbildungen/muelheimer-kongress.html.

Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Entsprechend der linearen Entgeltanpassung für Tarifbeschäftigte und der Besoldungsanpassung für Beamte werden sat-

zungsgemäß die monatlichen Mitgliedsbeiträge zum vierten Quartal dieses Jahres angepasst. Die Monatsbeiträge betragen 0,5

Prozent des Grundgehalts bzw. -entgelts zuzüglich des Beitrags von 1 Euro für die Finanzierung der Arbeit unserer Kreisverbände.

Der genaue Mitgliedsbeitrag ab dem 1. Oktober 2017 ist der Beitragstabelle auf der *lehrer nrw*-Homepage zu entnehmen.

Die Baustellen der neuen Ministerin

Schulministerin Yvonne Gebauer hatte einen ungewöhnlichen Ort für ihre erste Pressekonferenz als Schulministerin gewählt. Statt im schicken Pressezentrum des Landtags lud Gebauer in einen schlichten Unterrichtsraum im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Düsseldorf. Der Ort passte zur Situation: Denn der Lehrermangel in Nordrhein-Westfalen ist dramatisch. Wie Gebauer bekannt gab, sind von gut 5.400 ausgeschriebenen Stellen 2.139 noch nicht besetzt. Nicht nur nach Einschätzung von *lehrer nrw* dürfte der tatsächliche Stellenbedarf angesichts der wachsenden Herausforderungen in Bezug auf Inklusion und die Integration von Zuwandererkindern noch deutlich höher liegen.

Um kurzfristig Abhilfe zu schaffen, fordert *lehrer nrw*, Pensionäre und Seiteneinsteiger – auch mit finanziellen Anreizen – für den Schuldienst zu gewinnen. Dabei muss sichergestellt sein, dass Seiteneinsteiger vor und

während ihrer schulischen Tätigkeit bestmöglich qualifiziert werden. Mittel- und langfristig muss es ein übergeordnetes politisches Ziel sein, den Lehrerberuf wieder attraktiver zu machen. Imagekampagnen reichen dafür nicht. *lehrer nrw* fordert daher eine Eingangsbesoldung nach A13 für alle regulär ausgebildeten Lehrkräfte und finanzielle Anreize für Seiteneinsteiger.

Im Bereich Inklusion »müssen wir dringend umsteuern«, sagte Gebauer mit Blick auf Versäumnisse der rot-grünen Vorgängerregierung. Dabei sei »die Qualität der Taktgeber und nicht das Tempo«. Die FDP-Ministerin will mehr Schwerpunktschulen, die sich auf bestimmte Förderbereiche spezialisieren. Mit der Aussetzung der Mindestgrößenverordnung für Förderschulen hat sie bereits ein erstes Signal gesetzt. *lehrer nrw* begrüßt diese Maßnahmen, mahnt aber zu mehr Professionalität im Inklusionsprozess. Dazu gehört eine durchgängige Doppelbesetzung aus Fachlehrer und Sonderpädagoge in allen inklusiv arbeitenden Klassen. Flankiert werden muss dies durch multiprofessionelle Teams.

Ganz grundsätzlich verlangt *lehrer nrw* von der neuen Landesregierung fairere Rahmenbedingungen: Denn Rot-Grün hat aus ideologischen Gründen Lehrkräfte insbesondere an Schulen des längeren gemeinsamen Lernens mit einer besseren Schüler-Lehrer-Relation und einer geringeren Unterrichtsverpflichtung deutlich bevorzugt. »Diese Ungleichbehandlung ist diskriminierend und muss beendet werden. *lehrer nrw* fordert gleiche Bedingungen für alle Lehrkräfte und alle Schulen im Sekundarbereich I. Insbesondere eine Besoldungsanpassung ist vonnöten. Gleiche Ausbildung, gleiches Geld, muss die Devise lauten«, sagte die Verbandsvorsitzende Brigitte Balbach in einer Pressemitteilung.

Jochen Smets

Sie steht vor einem Berg von Aufgaben:

die neue Schulministerin Yvonne Gebauer bei der Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt.

Foto: Smets



Klassen- und Abschlussfahrten



Jugendherbergen im Rheinland



- ▶ Programme für jede Jahrgangsstufe
- ▶ Individuelle Abschlussfahrten nach Köln, Bonn, Düsseldorf und Duisburg
- ▶ Persönliche Beratung durch Klassenfahrt-Experten



Für Klassenfahrten
2 FREIPLÄTZE
inklusive!

Jetzt kostenlos anfordern:

„FahrtFinder 2018“ für Klasse 1–6,
„KlasseAktiv 2018“ ab Klasse 7 und
„Go-to-City 2018“ für Abschlussfahrten

DJH-Service-Team Rheinland
Telefon: 0211 30 26 30 26
E-Mail: service@djh-rheinland.de

www.djh-rheinland.de



Bedenken first. Digital second.

‘Digital first. Bedenken second’ – mit diesem Slogan wirbt die FDP auf zahlreichen Plakaten im Bundestagswahlkampf um Wählerstimmen. Der Hauptpersonalrat Realschulen vertritt eine gegenteilige Auffassung, zumindest wenn es um die Einführung der Basis-IT-Infrastruktur Logineo NRW an Schulen in Nordrhein-Westfalen geht – und dafür gibt es gute Gründe.



von SVEN CHRISTOFFER

Der Hauptpersonalrat für Lehrkräfte an Realschulen steht mit seinen Bedenken nicht allein. Die c't, eine der angesehensten und auflagenstärksten deutschen Computerzeitschriften, hat sich in der Ausgabe 14/2017 dem Thema 'Neuland Schul-Clouds' ausführlich gewidmet. Der Artikel macht sehr deutlich, dass letztlich die Schulleitungen und die Lehrkräfte in der Pflicht sind: »Statt vom Staat oder Schulträger gemanagte Hardware für die Nutzung von Logineo NRW zu erhalten, sollen sie mit ihren privaten PCs und Tablets darauf zugreifen. Zugleich müssen sie schriftlich unter anderem zusichern, dass sie nur Geräte einsetzen, für die 'aktuelle Sicherheitsupdates verfügbar sind' und dass sie 'aktuelle Virenschutzsoftware und eine Firewall' einsetzen. Die Lehrkräfte müssen sich zudem zu einer regelmäßigen Aktualisierung der Betriebssysteme, Virenschutzprogramme und Backups verpflichten, ansonsten können sie in die Haftung genommen werden. Letztlich verantwortlich für die Datenverarbeitung in Logineo NRW ist dann der jeweilige Schulleiter, der nicht selbst die Sicherheit prüft, sondern nach Aktenlage gemäß dem Grundsatz 'Treu und Glauben' entscheidet und genehmigt.« Zitiert wird an der Stelle auch die nordrhein-westfälische Landesdatenschutzbeauftragte Helga Block: »Die Schulleitung ist aufgrund der Vielfältigkeit der Risiken (...) nicht in der Lage, alle technisch relevanten Sicherheitsaspekte zu überschauen.«

» Ein ernüchterndes Fazit

Dementsprechend kritisch fällt das Fazit des Computerexperten der c't aus: »Die Schulen müssen also mit Logineo NRW IT-Administrationsaufgaben übernehmen, die sie gar nicht leisten können. (...) Und so reizvoll es erscheinen mag, eine Cloud-Plattform nicht nur für den Unterricht, sondern auch für administrative Aufgaben einzusetzen: Sensitive Daten der Schüler, etwa Zeugnisnoten oder Fehlzeiten, sollten besonders geschützt werden. Sie gehören nicht in die Cloud.«

Die vorgesehene dienstliche Nutzung privater Endgeräte (BYOD – Bring Your Own Device) vergrößert die Gefahr des Datenklau um ein Vielfaches. Zudem lässt diese Lösung einen generellen Haftungsausschluss für Lehrkräfte sowie Schulleitungen nicht zu. Der Haupt-

Mit Smartphone und Ohrstöpsel auf dem Weg in die schöne neue digitale Welt

FDP-Wahlkämpfer Christian Lindner zeigt sich auf Wahlplakaten als Vorreiter für schrankenlose Digitalisierung. Zumindest im Hinblick auf Logineo findet *lehrer nrw* diese Haltung allzu sorglos.

personalrat für Realschulen strebt deshalb an, die BYOD-Variante zunächst nur an einer begrenzten Anzahl von Realschulen über einen

Zeitraum von zwei Jahren zu pilotieren und unter Einbeziehung des HPR zu evaluieren. Zwingend geboten ist hierbei eine externe wissenschaftliche Begleitung mit zeitnaher Berichtspflicht, um frühzeitig Fehler-Tendenzen zu erkennen und zu korrigieren. Zudem sollten sowohl die Landesdatenschutzbeauftragte als auch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW mit dem Ziel der umfassenden fachlichen Beteiligung in das Verfahren einbezogen werden.

» Das Mitbestimmungsverfahren ist angelaufen

Der HPR Realschulen hat dem nordrhein-westfälischen Schulministerium in einer Erörterung zu der Thematik verdeutlicht, dass das Gremium seine Zustimmung zu einer BYOD-Pilotierung davon abhängig macht, dass folgende Voraussetzungen im Wesentlichen erfüllt sind:



- Die Schulleiterinnen und Schulleiter müssen in die Thematik eingeführt werden. Dies impliziert nicht nur einen Überblick über die praktische Anwendung, sondern vor allem eine differenzierte juristische Darstellung: Wer haftet wann?
- Die Kolleginnen und Kollegen einer Schule, die Logineo NRW einführen möchte, müssen fortgebildet werden zu rechtlichen Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung von Haftungsfragen durch Datenschutzexperten und zur praktischen Anwendung durch die Medienberatung NRW, bevor die Lehrerkonferenz oder die einzelne Lehrkraft sich für die Nutzung von Logineo NRW entscheidet. Denn nur wer diese Fortbildung durchlaufen hat, weiß, worauf er sich einlässt.
- Die Schulleiterinnen und Schulleiter müssen bei Freischaltung der Lehrerinnen und Lehrer bestätigen, dass die Fortbildung besucht wurde und die Inhalte vermittelt worden sind. Gelingt dieser Nachweis, sind Schulleiterinnen und Schulleiter verwaltungsintern von der Haftung für Verschulden ihrer Beamten und Angestellten freizustellen.
- Lehrkräfte sind von der Haftung freizustellen, sofern nur einfache Fahrlässigkeit vorliegt. Bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz haften sie jedoch persönlich. Deshalb bedarf es eines expliziten Hinweises auf diese Rechtslage in dem Formular, mit dem die Lehrkraft die dienstliche Nutzung ihres privaten Endgerätes (BYOD) beantragt.
- Die Medienberatung NRW muss ein qualifiziertes Unterstützungsangebot nach der Entscheidung zur Nutzung von Logineo NRW bereitstellen.
- Die Kommunen müssen fachkompetente Administratoren in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen, um einen schnellen und qualitativ hochwertigen Support der Schulen sicherzustellen.

Die Dienststelle hat angekündigt, sich zeitnah zu den Forderungen des Hauptpersonalrats zu positionieren. Wie auch immer das Ergebnis aussehen wird, eines ist schon jetzt klar: Auf 'Digital first. Bedenken second.' wird sich der HPR Realschulen nicht einlassen!



Sven Christoffer ist stellv. Vorsitzender des HPR Realschulen sowie stellv. Vorsitzender des Lehrer nrw
E-Mail: christoffer@lehrernrw.de



Auf den Spuren von Heinz Nixdorf

Eine Initiative der Heinz Nixdorf Stiftung für das Schuljahr 2017/18

Schulklassen aufgepasst: Im Schuljahr 2017/18 können Klassen eine spannende Museumsführung durch das größte Computermuseum der Welt mit dem Schwerpunkt »Heinz Nixdorf« in Kombination mit einem Sportangebot erleben. Und das Beste: **Es gibt einen Kostenzuschuss in Höhe von 2/3 der entstehenden Reise- und Programmkosten bis max. 500 Euro.**

Aus folgenden Sportangeboten können Sie wählen: Sportlich aktives Teambuilding, Squash, Leichtathletik und Baseball.

Buchen Sie jetzt unter 05251-306-665 oder unter service@hnf.de

Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn www.hnf.de

Lehrerberuf attraktiver machen

Im Bereich der Primar- und Sekundarstufe herrscht in Nordrhein-Westfalen aktuell ein großer Lehrermangel, besonders in den MINT-Fächern. So konnten zum 1. August 2017 über 2.000 ausgeschriebene Stellen nicht besetzt werden. Daher stellt sich die Frage, wie man den Beruf des Lehrers wieder attraktiver gestalten kann.



von TINA PAPERFUSS

Durch die Änderungen der Studienordnungen hin zu Bachelor- und Master-Abschlüssen studieren mittlerweile alle Lehramtsstudenten, egal für welchen Bereich, gleich lang. Dies schlägt sich allerdings nicht in der anschließenden Bezahlung nieder. So verdienen Grundschullehrer weniger als ihre Kollegen an Gymnasien und Gesamtschulen und haben gleichzeitig kaum Beförderungschancen. Eine gleiche Bezahlung und Beförderungschancen für alle Lehrämter wären nach der Änderung der Studienordnung da nur ein konsequenter Weg und würde die Unterversorgung an der einen sowie die aktuelle Überversorgung an der anderen Stelle, den Gymnasien, ausgleichen und zur Attraktivität des Berufes beitragen.

Doch bewegt die Bezahlung alleine nicht unbedingt mehr junge Menschen, ein Lehramtsstudium aufzunehmen. Gesellschaftlich ist der Beruf des Lehrers aktuell wenig angesehen, wobei es je nach Schulform Unterschiede gibt. Mehr Anerkennung würde wohl auch vermehrt Männer dazu bewegen, im Bereich der Primarstufe zu arbeiten und junge Menschen überhaupt motivieren, diesen Beruf zu ergreifen.

» Bessere Rahmenbedingungen

Viele Abiturienten haben bei der Wahl ihres Berufswunsches zudem noch ihre eigene Schulzeit mit oft schlecht ausgestatteten Schulen, teilweise maroden Gebäuden, immer häufiger viel zu großen Klassen und abgekämpften Lehrern im Kopf, wenn sie sich für ein Studium entscheiden. All diese

Eindrücke reizen Unentschlossene nicht unbedingt dazu, sich die Schule als attraktiven Arbeitsplatz vorzustellen. Kleinere Klasse bzw. fest verankerte Obergrenzen, eine bessere Ausstattung, eine überall vorhandene Unterstützung durch Sozialarbeiter und weniger Bürokratie würden die Attraktivität des Lehrerberufes wieder deutlich steigern.

Ist man dann doch Lehrer, fällt meist jungen Frauen die unzulänglich geregelte Teilzeitarbeit auf. Eine halbe Stelle muss auch tatsächlich die halbe Arbeit bedeuten und nicht nur (mit Glück) einen freien Tag, Anwesenheit bei allen Konferenzen (selbst wenn diese am eigentlich freien Tag sind), viele Frei- oder überproportional viele Vertretungsstunden. Richtig problematisch wird dies an den immer mehr gebundenen Ganztagschulen, wenn Teilzeitkräfte mit halber Stelle an drei Tagen von der ersten bis zur letzten Stunde an der Schule sein müssen. Eine vernünftige Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist damit nicht herzustellen und muss zwingend geregelt werden.

» Mehr Flexibilität

Auch der Wechsel zwischen einzelnen Regierungsbezirken und Schulformen muss einfacher gestaltet werden, von einem deutlich leichteren Wechsel zwischen verschiedenen Bundesländern ganz zu schweigen. Die Welt wird immer mobiler, viele Berufe setzen Flexibilität beim Wohnort voraus. Partnerschaften bleiben ohne die Möglichkeit eines zeitnahen Ortswechsels auf der Strecke. Dies schreckt trotz der Sicherheit, die die Verbeamtung bzw. feste Arbeitsstelle bietet, gerade junge Menschen ab, die sich bei der Wahl ihres Wohnortes nicht dauerhaft binden wollen.

Darüber hinaus sollte aktuell über Anreize zum Beispiel in Form einer höheren Bezahlung nachgedacht werden, wenn man sich für ein Mangelfach entscheidet. Gerade in diesen Fächern müssen Lehrkräfte zwangsweise mehr Korrekturen übernehmen, die diese Fächer weiter unbeliebt machen.

Einzelexemplar

Meist sehen sich wenige Lehrer vielen Schülern gegenüber. Doch wer den Lehrermangel entschlossen bekämpfen will, muss für bessere Arbeitsbedingungen und bessere Bezahlung sorgen.

 Tina Papenfuß ist Vorsitzende von *junge lehrer nrw*
E-Mail: papenfuss@lehrernrw.de



Foto: Smeets

Fach 'Wirtschaft' im Fokus

5. Tag der ökonomischen Bildung am 27. Februar 2018 in Münster.

von DIETER PETERS

In ihrem 'Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017-2022' haben CDU und FDP ihre Absicht bekundet, »an allen weiterführenden Schulen das Schulfach 'Wirtschaft' zu etablieren, in dem unter anderem Kenntnisse unserer Wirtschaftsordnung ebenso wie Aspekte der Verbraucherbildung vermittelt werden«. Zur Begründung heißt es: »Wir wollen Schülerinnen und Schüler besser auf eine selbstbestimmte Lebensgestaltung und einen erfolgreichen Berufseinstieg vorbereiten. Ökonomische Bildung ist ein unverzichtbarer Be-

standteil der Allgemeinbildung.« Innovationen im Bildungswesen sind nach unserer Erfahrung nur dann nachhaltig, wenn die für ihre Implementation verantwortlichen Lehrkräfte durch entsprechende Programme der Lehrerbildung in Studium, Referendariat und Fortbildung fachlich und didaktisch

Dieter Peters ist Leiter des Referats Bildung bei *lehrer nrw*.



'Wirtschaft an Realschulen'. Im dritten Teil (Workshops) werden 'Lehrstücke' aus dem Wirtschaftsunterricht vorgestellt.

und zu Perspektiven) richtet sich jeweils an die Schulformen der Sek I und Sek II, insbesondere geht es um die Übertragung der Erfahrungen aus dem Modellversuch

INFO

Einzelheiten zum Programm, zu Anmeldeöglichkeiten und weitere Hinweise finden Interessenten zeitnah auf der Homepage von *lehrer nrw*

www.lehrernrw.de/service/fach-wirtschaft.html

Der Tagungsbeitrag beträgt zehn Euro.

Sie planen eine Veranstaltung zum Thema „Wege ins Ausland“?

Als High School-Experte aus Münster (NRW) unterstützen wir Sie gerne dabei.

TravelWorks

www.travelworks.de/schule



Ihr Kontakt:

Nadine Göllnitz

ngoellnitz@travelworks.de

Ein Brief nach ganz oben – Teil II

Der letzte offene Brief, den wir 2015 an dieser Stelle auf den Weg gebracht haben, war noch an die damalige Schulministerin Sylvia Löhrmann adressiert. Eine Reaktion blieb leider aus, ebenso jedwede Verbesserung der Situation der Fachleitungen im Land. Vielleicht hat ja ihre Nachfolgerin Yvonne Gebauer ein Herz für Fachleiter.

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,
fast 200.000 Kolleginnen und Kollegen aller Schulformen warten auf die dringend erforderliche Verbesserung der Bildungssituation in unserem Land. Unter ihnen befindet sich eine recht kleine, zu oft nicht beachtete Gruppe, welche jedoch an einer ganz entscheidenden Position agiert: die Fachseminarleiterinnen und -leiter der ZFSL im Bereich HRGe und G.

Mit viel Freude haben meine Kolleginnen, Kollegen und ich auf der Seite 8 des Koalitionsvertrages unter dem Punkt 'Schule' den nachfolgenden Satz gelesen: »Wir brauchen zudem die am besten ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer, engagierte Eltern, technisch gut ausgestattete Schulen, mehr Autonomie für die Schulen vor Ort und exzellente Leuchtturmprojekte, die auf die Qualitätsentwicklung aller

Schulen eine positive Wirkung entfalten.« Dies ist eine Forderung, die *Lehrer nrw* schon immer vertreten hat.

Aber: woher sollen diese 'am besten ausgebildeten' Kolleginnen und Kollegen kommen? Dass sie nicht einfach auf der Bildfläche erscheinen, ist leidlich festzustellen. Die Schlüsselpersonen bleiben die Ausbilderinnen und Ausbilder der ZfSL. Um diese Aufgabe mit den besten

Bedenkliche Schieflage

Der Gehaltsunterschied zwischen Fachseminarleitern im Sek I- und im Sek-II-Bereich kann mehr als 1.500 Euro pro Monat betragen.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Früh vorsorgen tut gut.

Mit der NÜRNBERGER Dienstunfähigkeitsversicherung sichern Sie sich entscheidende Vorteile.

Holen Sie Ihr Angebot bei: MBoeD@nuernberger.de

NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
Telefon 0911 531-4871, MBoeD@nuernberger.de





- für die Reduzierung der Grundentlastung auf eine Stunde für zwei Stunden gehaltenes Seminar gilt das Gleiche
- und, und, und... (aber die Legislaturperiode hat ja erst begonnen).

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer, ich wünsche Ihnen für die vor Ihnen liegende Zeit und Aufgabe alles erdenklich Gute, viel Stärke ('Kraft' wollte ich hier nicht schreiben) und den Weitblick, auch kleine, aber sehr wichtige Gruppen wie die Fachseminarleiter nicht aus den Augen zu verlieren. Vielleicht finden Sie ja – trotz der Vielzahl der Aufgaben – irgendwann mal die Zeit für eine Antwort auf meinen Brief oder ein erneutes Gespräch beim nächsten Mülheimer Kongress im November. Ich würde mich sehr freuen.

Herzliche Grüße sendet Ihnen

Hardi Gruner

Motivierter, erwartungsvoller, aber auch besorgter Kernseminar- und Fachseminarleiter

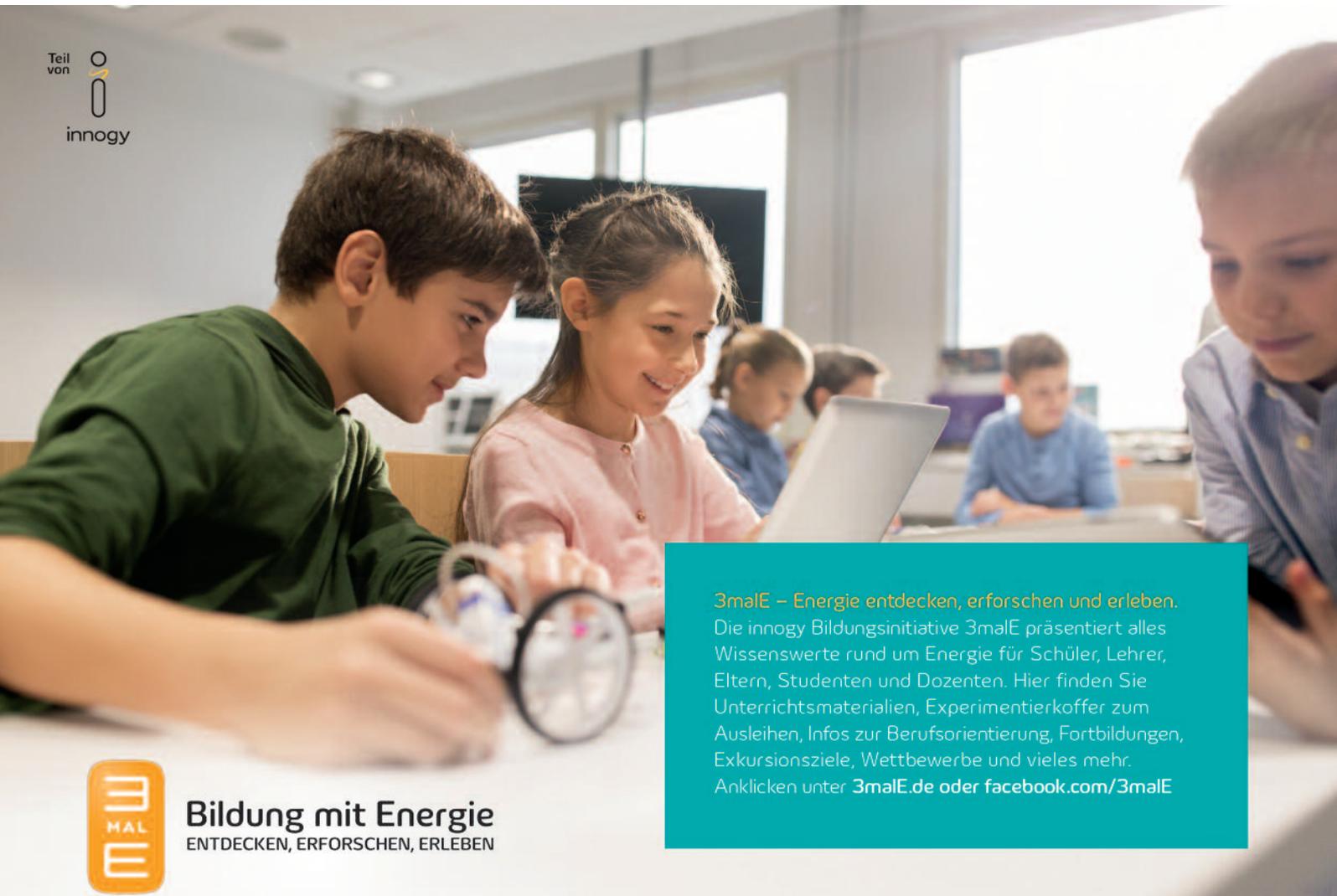
Kolleginnen und Kollegen zu besetzen, ist aus unserer Sicht die schon längst überfällige Wertschätzung durch ein Funktionsamt unumgänglich. Die einem Konrektor / einer Konrektorin vergleichbare Prüfung abzulegen und anschließend mit einer Zulage von 150 Euro brutto 'abgespeist' zu werden, sorgt nicht gerade dafür, dass die Fachseminarleiter lange im Amt bleiben.

Um die Situation mit Zahlen zu belegen: Die Differenz zwischen einem FSL der Sek I und einem FSL der Sek II beträgt bis zu 1.574 Euro brutto pro Monat – bei exakt gleichen Aufgaben!

Es gäbe noch viel mehr zu sagen, z.B.

- die Sache mit den Überstunden, die nicht mehr anfallen dürfen, wird uns das Leben zukünftig sehr schwer machen,

Teil von
innogy



3malE – Energie entdecken, erforschen und erleben. Die innogy Bildungsinitiative 3malE präsentiert alles Wissenswerte rund um Energie für Schüler, Lehrer, Eltern, Studenten und Dozenten. Hier finden Sie Unterrichtsmaterialien, Experimentierkoffer zum Ausleihen, Infos zur Berufsorientierung, Fortbildungen, Exkursionsziele, Wettbewerbe und vieles mehr. Anklicken unter 3malE.de oder facebook.com/3malE



Bildung mit Energie
ENTDECKEN, ERFORSCHEN, ERLEBEN

Kasernierung von Flüchtlings

Gekappte Verbindung

In Hagen und Mülheim werden zahlreiche Flüchtlingskinder in separaten Schulgebäuden isoliert. Kontakte zu einheimischen Mitschülern sind so im schulischen Umfeld nicht möglich.



In Hagen sollen im Gebäude einer ehemaligen und inzwischen geschlossenen Förderschule rund 110 Flüchtlingskinder separiert werden. Sie sollen dort auf einen späteren Wechsel in eine Regelschule vorbereitet werden. Vorbild für das Hagener Projekt ist ein ähnliches Modell in Mülheim, das bereits vor einem Jahr gestartet ist und nun – obwohl offiziell nur als Übergangslösung gedacht – schon ins zweite Jahr geht. Hier stellen sich grundlegende Fragen zur schulischen Integration.



von **FRANK GÖRGENS**

Mit Zustimmung der Bezirksregierung Arnsberg und des Stadtrats wurde in dem leerstehenden Schulgebäude zu Beginn des Schuljahres 2017/18 eine Schule gegründet, in der ausschließlich Flüchtlingskinder unterrichtet werden – größtenteils Sinti und Roma. Die Stadt Hagen argumentiert, dass sie keinen weiteren Schulraum mehr zur Verfügung hat und deshalb diesen Weg gehen musste. Im

Rahmen dieser Maßnahme sollen diese Schülerinnen und Schüler zunächst sehr konzentriert Deutschkenntnisse erwerben, um dann 'gestärkt' in das deutsche Schulsystem integriert werden zu können. Zudem führt die Stadt an, dass diese Zeit zur Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler dient, um sie im Anschluss zielgerichteter einer passenden Schulform zuteilen zu können. Diese 'Flüchtlings-Schule' soll nach Angaben der Stadt mit ausreichend Personal ausgestattet werden, vornehmlich über Versetzungen von

Lehrkräften, die auch über spezielle Kenntnisse im Bereich Deutsch als Fremdsprache verfügen. Ähnliche Modelle der völligen Separierung von Flüchtlingskindern werden in Mülheim bereits praktiziert und sind in Duisburg mit Schuljahresbeginn angelaufen.

» Im Widerspruch zu pädagogischen Standards

lehrer nrw ist der Ansicht, dass diese Form der Integration nicht den aktuellen pädagogischen Standards und Ansprüchen entspricht. Erstaunlich ist überdies, dass eine solche Maßnahme mit der expliziten Zustimmung der zuständigen Bezirksregierung als Mittelbehörde ergriffen wird. An dieser Stelle sei an die Diskussion im letzten Jahr erinnert, als eine Empfehlung aus dem nordrhein-westfälischen Schulministerium zum Unterricht in Klassen mit Flüchtlingskindern für Turbulenzen gesorgt hat. Der Hauptkritikpunkt war vornehmlich die

Kindern

Foto: Fotolia/Gemadryudovchenko



mangelnde Klarheit des ministeriellen Schreibens, wie mit 'Internationalen Klassen' weiter zu verfahren sei. Aber sehr deutlich war die Botschaft des damals noch grün geführten Ministeriums, dass eine direkte, vollständige Integration der Flüchtlingskinder in die allgemeinbildenden Klassen anzustreben ist. Und nun geht man in Hagen den Weg in die entgegengesetzte Richtung mit Zustimmung der zuständigen Bezirksregierung und des Stadtrates?

Wenn die Stadt Hagen argumentiert, dass die Integration von über einhundert weiteren Kindern in den Grund- und Sekundarstufenbereich eine Aufgabe ist, die nur mit Notlösungen zu bewältigen sei und deshalb auch neue Wege gegangen werden

müssten, so darf diese Prämisse genauer betrachtet werden. Die Internetseite hagen-schulen.de weist für die Stadt 34 Grundschulen, 25 Schulen mit Sekundarstufe I, vierzehn Schulen auch mit Sekundarstufe II und neun Förderschulen aus. Eine Verteilung der genannten über einhundert Schülerinnen und Schüler relativiert den genannten Handlungsdruck erheblich.

Flexible Herangehensweise

Lehrer nrw vertritt unverändert den Standpunkt, dass die Integration der Flüchtlingskinder an allgemeinbildenden Schulen in flexiblen Systemen erfolgen muss, um den Bedarfen der unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler gerecht werden zu können. Das bedeutet, dass Schulen im Bedarfsfall dann Internationale Klassen bilden, wenn es die Sprachfähigkeit der Schülerinnen und Schüler nahelegt. Dies kann im Bedarfsfall über die Gründung reiner Sprachfördergruppen hinausgehen. Es kann eine temporäre Klassenbildung erforderlich und sinnvoll machen, die als erste schulische Heimat auf dem Weg in die Integration in das allgemeinbildende Schulsystem verstanden wird.

Das kann an unterschiedlichen Schulstandorten ganz unterschiedlich organisiert werden, immer mit dem Ziel, die bestmögliche Integration für die Flüchtlingskinder und die aufnehmenden Klassen gleichermaßen zu gewährleisten. Kinder brauchen beim Spracherwerb die 'Sprachdusche' in der Pause bzw. die gemeinsame Pausenzeit und damit die schrittweise Integration in die jeweilige Schulgemeinschaft vor Ort, unterrichtlich und außerunterrichtlich. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig und schlüssig, die Flüchtlingskinder an bereits bestehenden Schulstandorten des allgemeinbildenden Schulsystems von Beginn an zu integrieren.

Flexible Herangehensweise

Der ganz wesentliche Unterschied zum Hager Verfahren ist, dass diese Internationalen Klassen durch eine räumliche und schulsystemische Nähe diese oben dargestellte Variabilität im Integrationsprozess erst ermöglichen und zugleich einen 'Schonraum' anbieten, der eine erste Anlaufstelle im Prozess darstellt. Die Gründung von räumlich isolierten Schulstandorten, an denen ausschließlich Flüchtlingskinder unterrichtet werden, ist abzulehnen. Insbesondere wenn vornehmlich eine ethnische, soziale, religiöse und/oder kulturelle Gruppe an diesem Standort unterrichtet wird. Schulstandorte, die so konzipiert sind, stehen gegen das Integrationsverständnis von *Lehrer nrw* und schaffen kaum lösbare Herausforderungen für die dort eingesetzten Lehrkräfte.

Die Schulministerin ist gefordert

Es bleibt also abzuwarten, ob und wie sich die neue Schulministerin Yvonne Gebauer zum Vorgehen in Hagen äußern wird. Es ist eine gute Chance, eine erste Positionierung in dieser wichtigen Frage der Integration vorzunehmen. Gleichwohl darf nicht vergessen werden, dass ganz offensichtlich auch unter der vorherigen Landesregierung mit Ministerin Sylvia Löhrmann in nordrhein-westfälischen Städten sehr ähnliche Schulen gegründet und ggf. 'geduldet' wurden. Es bleibt zu wünschen, dass Politik und Kommunen in dieser wichtigen Frage einem schlüssigen, eindeutigen Gesamtkonzept mit klaren Paradigmen folgen und nicht nach dem Grundsatz 'Not kennt kein Gebot' verfahren. Das wäre nicht im Sinne der Schülerinnen und Schüler und der Kolleginnen und Kollegen.

 Frank Görgens ist stellv. Vorsitzender des Lehrer nrw
E-Mail: goergens.frank@gmx.de



125 JAHRE
NÜRBERGER
VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!

www.1a-Beamtdarlehen.de

Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD



 **0800-040 40 41**

Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren

Mehrlochgeneralegentur Finanzvermittlung
Andreas Wendholt
Prälat-Höing-Str. 19 · 46325 Borken-Weselo

»Ein ganz eklatanter Fehler«

Der renommierte Bildungsforscher Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance, Berlin) kritisiert im Interview mit *lehrer nrw* die in Hagen und Mülheim praktizierte Isolation von Flüchtlingskindern. Dies gefährde den Integrationsprozess.

»Hagen und Mülheim sind auf dem Holzweg«

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann



Foto: Hertie School of Governance

lehrer nrw: Wie ist das Hagener Modell aus lern- bzw. erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu bewerten?

Prof. Hurrelmann: Wir wissen, dass sehr viele Flüchtlingskinder Sprachprobleme haben. Sie sind nicht in der deutschen Sprache groß geworden. Sie müssen Deutsch lernen. Wir müssen also dafür sorgen, dass sie in eine Lernsituation kommen, in der das möglich ist. Deswegen haben viele Schulen den pragmatischen Schritt gemacht, Willkommensklassen einzurichten, mit dem Schwerpunkt des sprachlichen Lernens und der kulturellen Integration. Die Flüchtlingskinder sind dort in einer neuen Umgebung, aber an einem Ort, an dem sich die anderen Kinder ebenfalls aufhalten. Sie sind für eine vorübergehende Zeit in einer getrennten Lernsituation. Das ist ein ideales Modell.

Wie sehr erschweren Ansätze wie in Hagen oder Mülheim die Integration?

Die in Hagen und Mülheim praktizierten Modelle verletzen das gerade angesprochene Prinzip. Denn sie machen von Anfang an deutlich, dass sich die Flüchtlingskinder nicht in dem sozialen Rahmen aufhalten, in dem sich die anderen Kinder bewegen. Sie werden nicht nur in eine gesonderte Klasse, sondern an einen gesonderten Ort gesteckt. Das halte ich für einen ganz eklatanten Fehler. Selbst wenn es gelingen sollte, dass das nur für eine Übergangszeit praktiziert wird – was organisatorisch nicht ganz einfach sein dürfte: Die Flüchtlingskinder können nicht von den einheimischen Kindern auf dem Pausenhof lernen, sie können nicht einfach mal Kontakt aufnehmen. Sie sind in einer völlig isolierten schulischen Konstellation. Dies wi-

derspricht der Idee der Integration, und es widerspricht unseren Erfahrungen, die wir in den letzten zwei Jahren gesammelt haben. Hagen und Mülheim sind hier auf dem Holzweg.

Die Kommunen können mit solchen Modellen vielleicht kurzfristig Geld sparen und Raumnöte lindern. Aber wie sind die langfristigen Folgen und Kosten einer möglicherweise verfehlten Integration?

Ich glaube, die Rechnung geht nicht auf. Langfristig müssen wir befürchten, dass der Integrationsprozess aufgehalten wird, vielleicht sogar misslingt. Und das zieht nicht nur soziale, sondern auch finanzielle Kosten nach sich. Es ist eine trügerische Rechnung, die die beiden Städte da aufmachen. Sie wären viel, viel besser beraten, wenn sie trotz Raumnot die flexible Lösung einschlagen und durchhalten, die wir an vielen Orten im Bundesgebiet mit erstaunlichem Erfolg und im Konsens praktizieren. Es wäre bei allen Bemühungen um schulische Integration übrigens hilfreich, nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Familien einzubeziehen.

In Nordrhein-Westfalen läuft die schulische Integration bisher nach dem Laissez-faire-Prinzip. Es gibt von politischer Seite keinen verbindlichen Leitlinien, keinen verpflichtenden Rahmen. Schulen und Kommunen sind auf sich allein gestellt. Was wäre Ihre Empfehlung an die Politik?

Es war klug, den dezentralen Weg zu gehen und die einzelne Kommune, die einzelne Schule Konzepte entwickeln und erproben zu lassen. Jetzt, nach zwei Jahren, wissen wir, welche Lösungen funktionieren. Deshalb wäre es jetzt der richtige Schritt, vom dezentralen Laissez-faire, also vom Experimentierstadium, abzurücken und auf landespolitischer Ebene Leitlinien zu formulieren und den Kommunen an die Hand zu geben.

Das Interview führte Jochen Smets

DOSSIER



Foto: Fotolia/Robert Kneschke

FORTBILDUNGEN

Von Rhetorik bis Resilienz

Das im vergangenen Jahr neu aufgelegte Fortbildungsprogramm von *lehrer nrw* ist auf hervorragende Resonanz gestoßen. Grund genug, das Angebot in bewährter Weise fortzusetzen, auszubauen und um die ein oder andere neue Facette zu ergänzen.

Thematisch gliedert sich das *lehrer nrw* Fortbildungsprogramm in folgende Rubriken:

- Arbeitsorganisation und Techniken
- Gesundheitsförderung
- Internet und Social Media
- Rechtliche Grundlagen
- Vortragsreihe 'Islamismus im Brennpunkt'
- Vortragsreihe 'Der Weg an die Spitze'

Interne und externe Referenten decken ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten ab. Die im letzten Jahr mit großem Erfolg gestartete Vortragsreihe 'Der Weg an die Spitze' zum Beispiel geht mit einigen spannenden Veranstaltungen in die nächste Runde. So bietet *lehrer nrw* Grund- und Aufbau-Seminare in Sachen Rhetorik an (siehe Artikel auf Seite 18).

Themen wie 'Classroom Management' oder 'Binendifferenzierung', die im letzten Schuljahr sehr gut ankamen, finden sich auch im aktuellen Fortbildungsprogramm wieder. Referentin Dorthe Leschnikowski-Bordan wird wieder Wissenswertes

und Hilfreiches für die schulische Praxis vermitteln. Im Bereich Gesundheitsförderung reicht die Bandbreite von Strategien zum Umgang mit Mobbing bis hin zu Resilienz für Lehrkräfte. Die Vortragsreihe 'Islamismus im Brennpunkt' findet ihren Abschluss mit dem Thema 'Salafismus in den sozialen Netzwerken'.

Neu in der Referentenriege für das aktuelle Programm sind Ulrich Heuck und Rainer Semmler, die beide langjährige Schulleiter und Supervisoren DGsv sind. Semmler berichtet über seine Erfahrungen im Umgang mit auffälligen Schülern. Heuck bietet ein Coaching für herausfordernde Situationen mit Schülereltern an.

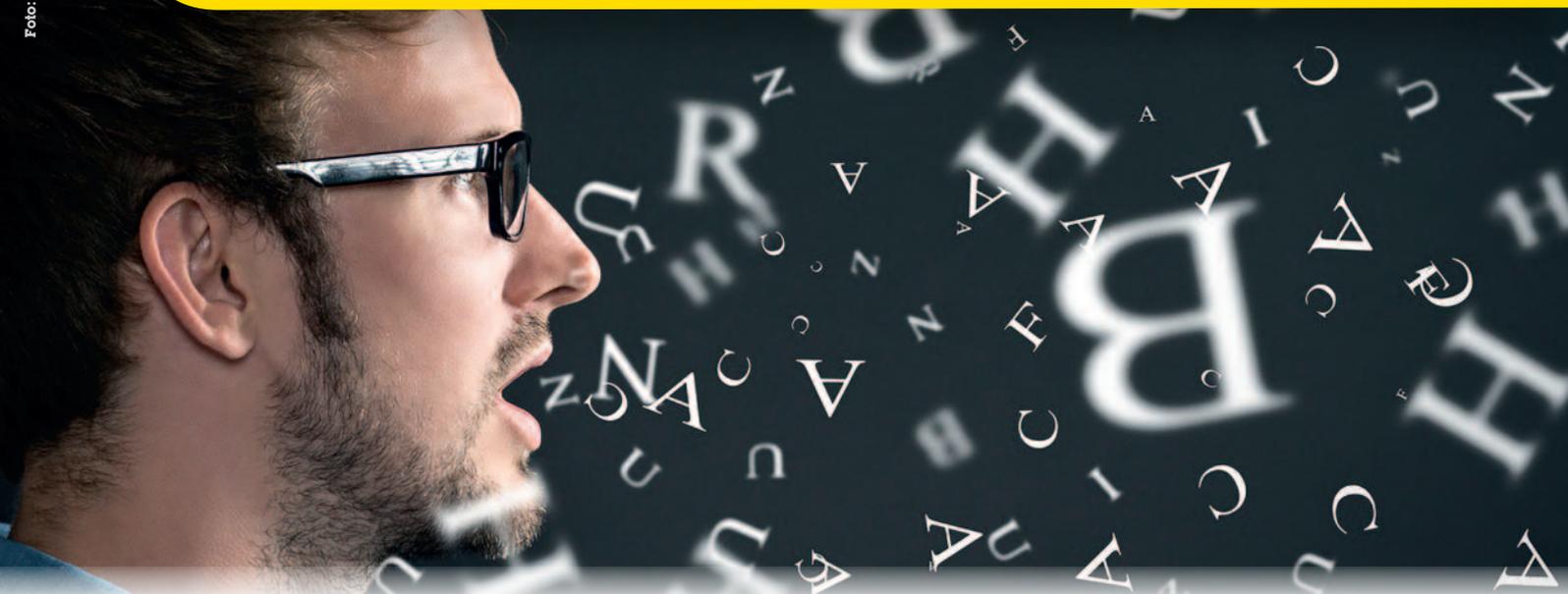
Das *lehrer nrw* Fortbildungsprogramm 2017/2018 umfasst 32 Einzelveranstaltungen. Hinzu kommt das umfangreiche Angebot an Lehrerräteschulungen und Schulleiterfortbildungen. Das Fortbildungsprogramm steht grundsätzlich für Lehrkräfte aller Schulformen offen. Für Mitglieder von *lehrer nrw* sind die Teilnahmegebühren vergünstigt.

INFO

Das gesamte Fortbildungsprogramm mit Anmeldemöglichkeit, Kosten und Teilnahmebedingungen finden Interessenten unter www.lehrernrw.de/fortbildungen.html

Thema	Titel	Seminar Nr.	Kurzinhalt	Referenten	Wo	Wann	Uhrzeit	Gebühr lehrernrw-Mitglied	Gebühr sonst. Teilnehmer	Anmelde-schluss
Arbeitsorganisation und -techniken	Differenzierungsmöglichkeiten und -formen in der Gesamtschule	2017-1107	Welche Möglichkeiten der Leistungs- und Neigungsdifferenzierung bietet die Ausbildungsordnung der Gesamtschule, um in heterogenen Lerngruppen bedarfsgerecht fördern und fördern zu können?	Frank Görgens	GDL Sitzungsraum, 1. OG Graf-Adolf-Str. 84 40210 Düsseldorf	Dienstag 07.11.2017	14:30 bis 17:30 Uhr	60 EUR	90 EUR	20.10.17
	Gedächtnistraining und Gehirnaktivierung für him-gerechtes Lehren und Lernen	2017-1114a	In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie die Lernfreude und Leichtigkeit bei Ihren Schülern wieder hervorrufen und wachhalten können.	Heike Loosen	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Dienstag 14.11.2017	9:00 bis 16:00 Uhr	130 EUR	180 EUR	12.10.17
	Schulsozialarbeit – Schwerpunkt Elternarbeit	2017-1201	Die Zusammenarbeit mit Eltern ist sehr komplex. In diesem Seminar werden Möglichkeiten der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk wird auf Familien mit Zuwanderungsgeschichte gerichtet.	Despina Kosmidou	Intercity Hotel Düsseldorf Graf-Adolf-Str. 81-87 40210 Düsseldorf	Freitag 01.12.2017	10:00 bis 17:00 Uhr	150 EUR	200 EUR	26.10.17
	Classroom Management	2017-1204	Classroom Management meint das Schaffen einer produktiven Lernatmosphäre. Konsequenz angewandt, reduziert es kleine Störungen, bevor sie zum Problem werden.	Dorthe Leschikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Str. 107 44139 Dortmund	Montag 04.12.2017	9:00 bis 16:00 Uhr	130 EUR	180 EUR	27.10.17
	Interkulturelles Training für Lehrkräfte	2017-1208a	Der richtige Umgang mit verschiedenen Kulturen in einem Klassenzimmer will gelernt sein, um den eigenen Befindlichkeiten und denen der Schülerschaft gerecht zu werden.	Despina Kosmidou	Intercity Hotel Düsseldorf Graf-Adolf-Str. 81-87 40210 Düsseldorf	Freitag 08.12.2017	10:00 bis 17:00 Uhr	130 EUR	180 EUR	06.11.17
	Gelungene Kommunikation in der Schule, Coaching Angebot für Lehrerinnen und Lehrer	2018-0203	Erweiterung der Gesprächsführungskompetenz für herausfordernde Situationen mit Schülern. Es soll gelernt und trainiert werden, angstfreier in belastende Gesprächssituationen zu gehen.	Ulrich Heuck	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Samstag 03.02.2018	9:00 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	21.12.17
	Umgang mit schwierigem Schülerverhalten	2018-0219	Souverän mit auffälligem Schülerverhalten umgehen. Im Mittelpunkt stehen Strategien, wie man sich als Lehrkraft in akuten als auch 'langfristigen' Situationen souverän verhalten kann.	Dorthe Leschikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Str. 107 44139 Dortmund	Montag 19.02.2018	9:00 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	18.01.18
	Ene mene muh – und raus bist du! Wie Mobbing entsteht und was man dagegen tun kann	2018-0220	Mobbing hat nur selten etwas mit der Persönlichkeit des Opfers zu tun. Die Referentin zeigt, wie man Mobbing in der Schule erkennen und was man dagegen tun kann.	Ingvalde Scholz	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter	Di. - Mi. 20.02. bis 21.02.2018	14:00 bis 13:00 Uhr	90 EUR	140 EUR	16.01.18
	Auffällige Schüler in der Schule - mein persönlicher Umgang mit schwierigen Situationen und Beziehungen	2018-0228b	In der Veranstaltung bekommen Sie Informationen über die Erscheinungsweise von 'auffälligem Verhalten', Deutungsmodelle und Interventionstechniken.	Rainer Semmler	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Mittwoch 28.02.2018	9:00 bis 15:00 Uhr	150 EUR	200 EUR	24.01.18
	Rhetorik Grundkurs	2018-0301	Dieses Seminar fokussiert auf 'monologische' Kommunikationssituationen: Einführung in den Aufbau von Reden, in zielgerichtete Argumentationsketten und die Nutzung von rhetorischen und körpersprachlichen Mitteln.	Anette Rüth	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter	Do. - Fr. 01.03. bis 02.03.2018	14:00 bis 13:00 Uhr	100 EUR	150 EUR	29.01.18
Der Weg an die Spitze	Binnendifferenzierung	2018-0423	Professioneller Umgang mit den Herausforderungen heterogener Klassen. Praktische Methoden bieten die Möglichkeit, den eigenen Unterricht phasenweise differenziert zu gestalten.	Dorthe Leschikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Str. 107 44139 Dortmund	Montag 23.04.2018	9:00 bis 16:00 Uhr	130 EUR	180 EUR	19.03.18
	Rhetorik Aufbaukurs	2018-0621	In diesem Seminar werden 'dialogische' Gesprächssituationen des Schulalltags verstärkt in den Blick genommen. Neben rhetorischem Geschick wird auch ein gutes Sensorium für Beziehungsgestaltung entwickelt.	Anette Rüth	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter	Do. - Fr. 21.06. bis 22.06.2018	14:00 bis 13:00 Uhr	100 EUR	150 EUR	17.05.18
	Lösungsorientierte Beratung und Gesprächsführung	2018-0626	Was können Lehrkräfte und Beratungslehrer zu einem guten Gespräch beitragen und wie können sie Eltern und Schüler bei anstehenden Frage- und Problemstellungen lösungsorientiert beraten?	Ingvalde Scholz	dbb akademie An der Herrenwiese 14 53639 Königswinter	Di. - Mi. 26.06. bis 27.06.2018	14:00 bis 13:00 Uhr	90 EUR	140 EUR	18.05.18
	Rhetorik II - Aufbauseminar	2017-1013	Ziel des Workshops ist es, Ihre stimmlichen und rhetorischen Fähigkeiten weiter zu vertiefen, um erfolgreich zu intervenieren und zu führen.	Karin Punitzer	Mercure Hotel Düsseldorf City Center Am Stresemannplatz 1 40210 Düsseldorf	Freitag 13.10.2017	9:00 bis 16:30 Uhr	130 EUR	180 EUR	14.09.17 bzw. auf Anfrage
	Umgang mit Stress und Belastung als Führungskraft	2017-1117	Sie lernen Ihre persönlichen Ressourcen und Stresspunkte zu überprüfen und wie Sie Ihre gesundheitsgefährdenden Arbeits- und Einstellungsmuster ändern können.	Anette Rüth	Leonardo Royal Hotel Düsseldorf Königallee Graf-Adolf-Platz 8-10 40213 Düsseldorf	Freitag 17.11.2017	9:00 bis 16:30 Uhr	150 EUR	200 EUR	17.10.17
	Mediation als Instrument	2018-0112	Ziel des Seminars ist es, Ursachen für das Entstehen von Konflikten und	Doreen	Leonardo Royal Hotel	Freitag	9:00 bis	140 EUR	190 EUR	11.12.17

Foto: Fotoflix/lassdesignen



Überzeugender Auftritt

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms 2017/2018 bietet *lehrer nrw* Rhetorik-Seminare an, jeweils als Grund- und Aufbaukurs. Die Rhetorik-Kurse richten sich zum einen an Lehrkräfte, die schon länger im Schuldienst sind, zum anderen aber auch gezielt an junge Lehrerinnen und Lehrer.

Rhetorik-Kurs I (Grundkurs)

Ob es das Unterrichtsgespräch ist, der Elternabend, die Lehrerkonferenz oder die Arbeit im Personalrat – Kommunikation ist das Kerngeschäft von Lehrern und Lehrerinnen. Zu Ihrer Professionalität gehört es, sicher mit rhetorischem Handwerkszeug umgehen zu können. Der Rhetorik-Kurs I fokussiert auf 'monologische' Kommunikationssituationen: Teilnehmer lernen den Aufbau von Reden kennen, üben zielgerichtet Argumentationsketten aufzubauen und trainieren den Einsatz von rhetorischen und körpersprachlichen Mitteln. Auch werden Ansatzpunkte aufgezeigt, wie jeder Einzelne Lampenfieber konstruktiv für sich nutzen kann.

Termine:

- 1. und 2. März 2018, dbb-Akademie, Königswinter (ohne Altersbeschränkung)
- 8. und 9. Juni 2018, dbb-Akademie, Königswinter (speziell für junge Lehrer)

Rhetorik-Kurs II (Aufbaukurs)

Im Rhetorik-Kurs II werden 'dialogische' Gesprächssituationen des Schulalltags, wie Überzeugen in Gesprächen, Diskussionen und bei Konflikten verstärkt in den Blick genommen. Um hier zu überzeugen, zu motivieren und auch dann noch den Gesprächspartner mitzunehmen, wenn gegensätzliche Standpunkte bestehen, müssen Lehrerinnen und Lehrer neben rhetorischem Geschick auch ein gutes Sensorium für Beziehungsgestaltung entwickeln. Aufbauend auf psychologischen Grundlagen der Kommunikation, wird es um das Auffrischen und Einüben von aktivem Zuhören, Erweiterung der eigenen Fragetechnik, Umgang mit eigenen Emotionen und denen des Gegenübers, zielgerichtete Argumentation, Verbesserung der Schlagfertigkeit und Geistesgegenwart sowie den Umgang mit Einwänden und Killerphrasen gehen.

Termine:

- 21. und 22. Juni 2018, dbb-Akademie, Königswinter (ohne Altersbeschränkung)
- 13. Januar 2018, Intercity Hotel Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 81-87, Düsseldorf (speziell für junge Lehrer)

DIE REFERENTINNEN

Karin Punitzer, Schauspielerin, zertifizierte Trainerin und Coach, ist seit über zehn Jahren in den Bereichen Stimm- und Sprechtraining, Rhetorik, Körpersprache, Präsenztraining und Ausdrucksgestaltung für internationale Firmen, Schulen und Lehrerverbände tätig. Sie ist Lehrbeauftragte an der FAS Cologne und Mitglied im dvct – deutscher verband für coaching & training.

Anette Rüh ist Kommunikationstrainerin und Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis in Köln. Seminarschwerpunkte sind unter anderem in der Vorbereitung auf das Eignungsfeststellungsverfahren (EFV), Lehrergesundheits und Burn-out Prävention, Führung und konstruktive Gesprächsführung im Schulalltag.

Orthopädische Privatpraxis am Stadtwald

Stadtwaldgürtel 6 · 50931 Köln · Tel.: 0221/940818-0 · www.orthoinfo.de

Orthopädische Privatklinik Köln/Rhein-Sieg GmbH

Ringstraße 49 · 53721 Siegburg · Tel: 02241/182892

Moderne Therapien bei Rückenschmerzen

Die Orthopädische Privatpraxis am Stadtwald bietet eine Vielzahl nicht operativer Behandlungsmöglichkeiten

Dr. med. René Conrads,
Dr. med. Robert Döhmen,
Dr. Georg Schmitt



Bewegungsblockaden in den Hüften, Gehprobleme, Nackensteifigkeit, Kopfweh, Schmerzen in Schultern und Armen, wiederkehrende Beschwerden im Bereich der Hals- (HWS), Brust- (BWS) oder Lendenwirbelsäule (LWS) oder Ischiasbeschwerden – die Liste der Wirbelsäulenprobleme, die die Menschen von heute plagen, ist lang, und sie betrifft zunehmend auch jüngere, aktive und berufstätige Menschen. Dabei beschreibt sie immer häufiger dauerhafte bzw. wiederkehrende Beschwerden, sprich: chronische Rückenschmerzen.

Die Orthopäden Dr. med. René Conrads, Dr. med. Robert Döhmen und Dr. med. Georg Schmitt von der Orthopädischen Privatpraxis am Stadtwald und der Orthopädischen Privatklinik Köln/Rhein-Sieg bieten ihre fachkundige Hilfe an und gehen bei der Behandlung der Beschwerden neue Wege. Ihr Ziel ist es dabei, möglichst eine große Operation zu umgehen.

Am Anfang steht die Diagnose. Röntgentechnik, Kernspin und Ultraschall bieten viele Möglichkeiten.

3-D-Wirbelsäulenvermessung: Nur durch Lichtstrahlen erstellt ein Computer eine Karte der Körperstatik und ermöglicht so die Ermittlung der Schmerzursache. In enger Zusammenarbeit mit den Patienten erarbeiten die Spezialisten sodann ein geeignetes Behandlungskonzept, für das ihnen eine Vielzahl moderner Therapien zur Verfügung stehen. Im Einzelnen sind dies:

- 3-Säulen-Modell
- Radiofrequenztherapie
- Nukleoplastie
- HF-Facettenendervierung
- Cryotherapie
- Electrothermal
Diskus-Dekompression
- Mikrostrom-Therapie
- Psychosomatische Behandlung
- Osteopathie
- Akupunktur

Allen Therapieformen gemeinsam ist, dass hier keine aufwendigen Operationen, mithin also auch keine langen stationären Aufenthalte notwendig sind. Allenfalls

kommt es zu kleineren, sogenannten minimal-invasiven Eingriffen, die allesamt ambulant durchgeführt werden können. Bei der gepulsten Radiofrequenztherapie wird beispielsweise unter lokaler Betäubung im Bereich des Steißbeins eine Multifunktionselektrode über eine Öffnung im Kreuzbein eingebracht. Sodann erzielt ein speziell gepulster Strom ein starkes elektromagnetisches Feld an der Elektrodenspitze. Die betroffene Nervenbahn wird hiermit im Wirbelkanal behandelt und so die Erregbarkeit gedämpft. Der Schmerz lässt nach.

Bei ausgeprägten Nackenschmerzen findet die Nukleoplastie oft Anwendung. Häufig ist hier eine Bandscheibenverwölbung im Bereich der Halswirbelsäule (HWS) für die Beschwerden verantwortlich. In einem rund 30-minütigen Eingriff wird nach Gabe eines Beruhigungsmittel mit einer Kanüle ein Millimeter dünner Zugang

zur betroffenen Bandscheibe geschaffen. Durch ihn wird eine winzige Sonde zur Entfernung des überschüssigen Gewebes eingeführt. Sie ermöglicht die Rückbildung der Vorwölbung, so dass die Bandscheibe nicht mehr länger Rückenmark und Nerven reizt.

Auch die Cryotherapie ist ein minimal-invasiver Eingriff, mit dem durch gezielte Vereisung von Nervenfasern der Patient von seinen Dauerschmerzen befreit werden kann. Welche die geeignete Therapie ist, ermitteln die Orthopäden der Privatpraxis am Stadtwald und in der Orthopädischen Privatklinik in Siegburg im gemeinsamen Gespräch mit dem Patienten. Dabei zeigt sich oft, dass jeder Schmerz, der länger anhält, auch seine Auswirkungen auf die Seele hat und dort fast immer zu entsprechenden Reaktionen führt – in der Regel zu Niedergeschlagenheit, Lust- und Antriebsmangel, Schlafstörungen. Ein Teufelskreis entsteht: Die seelischen Reserven, die notwendig sind für einen angepassten Umgang mit den Schmerzen, werden aufgebraucht, es kommt zu einer deutlich veränderten Schmerzwahrnehmung, sodass bei diesen sogenannten psychosomatischen Beschwerden zusätzlich ängstliche Anteile den Patienten belasten und Beschwerden hinzukommen wie Ohrgeräusche (Tinnitus), Schwindel, Übelkeit, Magen-Darmschmerzen, Konzentrationsstörungen, selbst Herzrasen und andere.

Zunächst wird von den Ärzten in Abstimmung mit dem Patienten eine organische Ursache eingegrenzt bzw. ausgeschlossen. Um die psychischen Anteile der Schmerzerkrankung abzugrenzen, ist es neben ausführlichen persönlichen Gesprächen teilweise sinnvoll, standardisierte Testverfahren durchzuführen. Häufig ist es notwendig und sinnvoll, die erhöhte muskuläre und erhöhte vegetative Anspannung, z.B. durch Akupunktur zu senken. Es kann des Weiteren sinnvoll sein, zeitlich befristet auf Medikamente zurückzugreifen, alternativ auch pflanzliche.

Führend bei dieser Art von Erkrankung ist die Zuordnung des Beschwerdebildes in den lebensgeschichtlichen Zusammenhang. Dabei kommen neben Gesprächstherapien auch Verfahren wie Hypnose und Familienaufstellungen zum Einsatz. Es kann des Weiteren kombiniert werden mit Entspannungstechniken.



Gelenkspiegelung kann Hüftoperation ersetzen



Deutschland ist Europameister im Einsetzen von Hüftprothesen. Experten aber vertreten die Ansicht, dass mindestens zehn Prozent der Implantationen verzichtbar sind. Auch die hoch qualifizierten Fachärzte der Orthopädischen Privatpraxis am Stadtwald in Köln sind einhellig der Meinung, dass das eigene Gelenk so lange wie möglich erhalten werden sollte.

Dr. med. René Conrads bevorzugt dabei sowohl zur Diagnostik als auch zur operativen Therapie die Hüftarthroskopie. Hierbei handelt es sich um einen sogenannten 'minimal-invasiven' Eingriff, einen Eingriff also mit einem kleinen Schnitt der Haut und Weichteilen. Zwei bis vier kleine Hautschnitte sind erforderlich. Durch einen der Schnitte wird das Arthroskop im

Körper eingebracht. Durch die weiteren Schnitte werden kleinste chirurgische Instrumente geführt, um die Eingriffe dann vornehmen zu können.

Die Stanford University in den USA hat herausgefunden, dass eine Hüftarthroskopie – bei sicherer Indikation – in 66 Prozent aller Fälle eine Hüftprothese (Hüft-TEP) verhindern kann. Angezeigt ist die Hüftspiegelung besonders beim Impingement (der Funktionsbeeinträchtigung der Gelenkbeweglichkeit), bei Knorpelschäden, bei freien Gelenkkörpern, bei Erkrankungen der Gelenkschmiere und bei Labrumrissen (das Labrum ist eine knorpelige Gelenkpfannenlippe und umgibt die Hüftpfanne. Gewebeteile werden instabil und können im Gelenk einklemmen. Arthroskopisch werden instabile Gewebeteile ent-

fernt, die Gelenkklippe wieder geglättet).

Arthroskopie der Schulter: Auch die Schulter wird heute routinemäßig endoskopisch behandelt, sei es auch hier beim 'Impingementsyndrom' (Engesyndrom der Schulter) oder besonders bei Schulterausrenkungen. Speziell bei Letzterem kann man das Schultergelenk – wenn es noch nicht allzu oft ausgereizt war – endoskopisch mittels Nahtanker stabilisieren, sagt der Spezialist Dr. Robert Döhmen. Weitere Anwendungsgebiete sind die schonende Kalkdepotentfernung bei der 'Tendinos calcarea' (= Kalkschulter) oder die arthroskopische Naht bei Rissen des Muskelzettes der Schulter. Auch eine verkürzte Bizepssehne kann sehr erfolgreich behandelt werden.

Spektakuläre Architektur

Die Eingangshalle des 'Neuen Gymnasiums Bochum' mit filigraner Dachstruktur und transparenter Anbindung von Aula und Mensa.
Architektur: Hascher Jehle Planungsgesellschaft mbH, Berlin.

Schule kann auch schön sein

Was charakterisiert eine gute Schule? Eine führungsstarke, entscheidungsfreudige Schulleitung. Engagierte Lehrerinnen, Lehrer und Schulsozialpädagogen. Ein in sich stimmiges, durchdachtes Konzept. Anregende Unterrichtsmaterialien. Natürlich. Aber auch die Architektur spielt eine wesentliche Rolle.

Architektur hilft beim Lernen. Das räumliche Umfeld bestimmt maßgeblich den Lernerfolg und die Motivation der Schülerinnen und Schüler

Die Justus-von-Liebig-Hauptschule wurde im Rahmen eines partizipatorischen Prozesses mit Schülern, Lehrern und anderen Beteiligten als 'Schuldorf' entwickelt. Architektur: Stadt Moers – Zentrales Gebäudemanagement; Entwurfsverfasser: Prof. Dipl.-Ing. Peter Hübner.



Foto: Cornelia Sühnan

– und ihrer Lehrer. Die Planung von Schulgebäuden muss sich deshalb von langen Fluren und Raumschachteln verabschieden: Wer eine neue Schule entwerfen oder eine bestehende Schule umbauen will, sollte zuerst an das Lernen selbst denken. Denn wir wissen heute sehr viel genauer als früher, wie Lernen funktioniert. Moderne Schularchitektur sollte so faszinierend sein, dass sich die Schülerinnen und Schüler gerne mit ihr identifizieren. Klare architektonische Aussagen können Lernende und Lehrende anregen. Das beginnt in einer gelungenen, die Sinne anregenden Außengestaltung mit visuellen räumlichen Bezügen und Begegnungsangebote und setzt sich sukzessive in den Gebäudestrukturen fort.

» Sanierungsstau an NRW-Schulen

Es geht also nicht allein darum, ob Schulgebäude und Klassenräume, in die in vielen nordrhein-westfälischen Kommunen über Jahrzehnte hinweg nichts investiert worden ist, optisch in die Jahre gekommen sind. Selbstverständlich ist der Sanierungsstau ein vorrangiges Problem. Die 1,12 Milliarden Euro, die das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes vom Bund für Sanierung, Umbau und Erweiterung von Schulgebäuden bekommt, werden dringend benötigt. Genau so

INFO

Nordrhein-Westfalen erhält im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes vom Bund 1,12 Milliarden Euro. Der Bund hat den Ländern insgesamt 3,5 Milliarden Euro für Investitionen finanzschwacher Gemeinden und Gemeindeverbände in die Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt. Förderfähig sind Investitionen für die Sanierung, den Umbau, die Erweiterung und ausnahmsweise auch der Ersatzbau von Schulgebäuden. Zu 'Schulgebäuden' zählen auch Schulsporthallen, Außenanlagen und Mensen, Arbeits- und Werkstätten sowie Labore.

wichtig ist aber die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der modernen Schularchitektur selbst. Das räumliche Umfeld ist neben den Lehrern und Mitschülern der dritte Pädagoge, die Lernumgebung erzieht ästhetisch und soll Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung fördern, statt sie zu behindern. Deshalb sollten sich Lehrerinnen und Lehrer nicht dafür rechtfertigen müssen, architektonisch gute Schulen zu fordern. Die Kommunen als Schulträger sollten die Wirkung von Architektur auf den Lebensraum Schule in den Fokus stellen – und mit Sanierung, Umbau und Erweiterung von Schulgebäuden Architekturbüros beauftragen, die sich engagiert mit dem aktuellen Stand der Pädagogik und den Anforderungen an eine moderne Schule auseinandersetzen. Früher gab es nur Frontalunterricht, mittags gingen die Kinder nach Hause. Heute ist das Lernen individualisierter, und die Schülerinnen und Schüler verbringen mehr Zeit in der Schule. Gerade deshalb sollte jeder Schüler eine ideale Umgebung bekommen.

DIE AUTORIN



Claudia Blazejewski, Jahrgang 1963, ist Diplom Architektin und Städtebauingenieurin. Nach der Geburt ihres Sohnes wechselte sie 2007 in den

nordrhein-westfälischen Schuldienst. Sie ist Lehrerin an der Adolf-Reichwein-Realschule in Witten.

» Nicht meckern. Machen!

Vorstellungen davon, wie die perfekte Architektur zum Lernen aussehen könnte, haben nicht nur Architekten, sondern ganz originär wir Lehrerinnen und Lehrer: Die kommunalen Schulträger sind bei ihren Schulbaumaßnahmen daher gut beraten, uns Nutzer bereits in der Frühphase der Planungen mit

einzubeziehen und einen regen Austausch mit der Schule zu suchen. Nur so kann das Ziel erreicht werden, Schulen beispielsweise nicht nur energetisch zu sanieren oder am Einsturz zu hindern, sondern auch pädagogisch an die Anforderungen unserer Zeit anzupassen.

Eine Vielzahl gelungener Projekte zeigt zudem, dass eine gelungene Schularchitektur nicht nur in Neubauten realisiert werden kann. Manchmal reicht es schon aus, das Gebäude optisch aufzufrischen, Glasflächen für zusätzlichen Lichteinfall und unerwartete Durchblicke zu konzipieren oder die Pausen- und Freiflächen neu anzulegen. Inspirationen gibt es genug. Das Design hinterlässt beim Betrachter starke Eindrücke: Schule kann auch schön sein!

Lehrer nrw wird in den nächsten Ausgaben in loser Folge Beispiele für herausragende Schularchitektur vorstellen. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, selbst solche Beispiele kennen, freut sich die Redaktion über eine Info unter presse@lehrernrw.de.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit unserer Versorgungsanalyse für Frauen.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie kümmern sich um alles. Aber haben Sie dabei auch an sich gedacht? Viele Frauen im Öffentlichen Dienst arbeiten nur Teilzeit oder pausieren ganz. Gründe hierfür sind meist Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen. Zu dieser speziellen Situation hat die DBV sich Gedanken gemacht. Die Versorgungsanalyse zeigt Ihnen:

- ✓ mit welchen Bezügen Sie im Alter rechnen können
- ✓ wie Sie Ihre Versorgungslücke intelligent schließen können und trotzdem flexibel bleiben
- ✓ wie Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Alter bewahren

Lassen Sie sich jetzt von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten.

Mehr Informationen:
FrauenimOeffentlichenDienst@dbv.de oder Telefon 0800 292 22 74.

Empfohlen vom
dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah





Praxisratgeber für Lehrerräte

Lehrerräte sind ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Sie haben Mitgestaltungsmöglichkeiten und Entscheidungskompetenzen, aber auch große Verantwortung, etwa im Hinblick auf personalvertretungsrechtliche Aufgaben. Über Rechte und Pflichten von Lehrerräten informiert *lehrer nrw* in einem neu aufgelegten Praxisratgeber.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit an Schulen vom 24. Juni 2008 und der Verordnung zur Änderung der Verordnung über beamtenrechtliche Zuständigkeiten im Geschäftsbereich des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20. Juni 2008, zuletzt geändert durch die Zuständigkeitsverordnung vom 21. Januar 2013, verfügen die Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schulen als bereits selbstständige Schulen, spätestens ab dem Schuljahr 2013/2014 aber an fast allen Schulen über weitere personalrechtliche Befugnisse und Entscheidungsspielräume.

» Personalvertretungsrechtliche Aufgaben

Die damit korrespondierenden personalvertretungsrechtlichen Aufgaben werden ab diesem Zeitpunkt durch den Lehrerrat zusätzlich zu seinen schulmitwirkungsrechtlichen Aufgaben wahrgenommen. Laut Zuständigkeitsverordnung vom 21. Januar 2013 ist der Katalog der Dienstvorgesetztenaufgaben in zwei Stufen gegliedert. Die entsprechenden Beteiligungsrechte der Lehrerinnen und Lehrer werden dabei auf die Ebene der einzelnen Schule verlagert. Die Reichweite der Aufgaben der Lehrerräte

hängt davon ab, in welchem Maße dem/der Schulleiter/in Aufgaben des Dienstvorgesetzten übertragen worden sind.

Die Zunahme der Eigenverantwortung der einzelnen Schulen soll zur Steigerung der Qualität der Bildungseinrichtungen beitragen und letztendlich die Ausbildung der Schüler/innen nachhaltig verbessern. Damit dieses Konzept funktioniert, ist es unerlässlich, die Lehrerratsmitglieder angemessen über ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten und Entscheidungskompetenzen zu informieren.

» Aktualisierter Praxisratgeber

Sven Christoffer, stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats für Lehrerinnen und Lehrer beim MSB NRW, und Sarah Heks, Vorsitzende des Lehrerrats an der Johannes-Kepler-Realschule, haben den bewährten Praxisratgeber für Lehrerräte aktualisiert und überarbeitet. Er vermittelt in Ergänzung zu den von *lehrer nrw* angebotenen Lehrerratsfortbildungen (Grund- und Aufbauschulungen) die wichtigsten Fakten und gibt wertvolle Tipps für die Praxis.



Jetzt
80 Euro
Startguthaben¹
sichern!

0,- Euro Bezügekonto² der „Besten Bank“

¹ Für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen, Voraussetzung: Eröffnung Bezügekonto zwischen dem 01.09.2017 und dem 29.12.2017, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied sowie Abschluss Online-Kontowechsel und 2 Mindestgeldgänge von je 500,- Euro in 2 aufeinanderfolgenden Monaten – innerhalb von 6 Monaten nach der Kontoeröffnung.
² Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

- ✓ Bundesweit kostenfrei Geld abheben an allen Geldautomaten der BBBank und unserer CashPool-Partner
- ✓ Einfacher Kontowechsel – in nur 8 Minuten
- ✓ DIN-zertifizierte Beratung
- ✓ dbb-Vorteil: 80,- Euro Startguthaben¹



Jetzt informieren:

In Ihrer Filiale vor Ort, unter Tel. 07 21/141-0
oder www.bbbank.de/dbb



Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst



Chancen für Realschüler

In Hückeswagen hat sich in enger Kooperation mit regionalen Unternehmen ein Berufskolleg etabliert, das exemplarisch zeigt, wie ein erfolgreiches Miteinander zwischen Schule und Wirtschaft funktionieren kann. Hier werden Ausbildung und Abitur in einem Programm angeboten – ideal für leistungsstarke Realschüler.

Von Harald Pflitsch ist ein Bonmot aus Jugendzeiten überliefert: »Ich konnte Shakespeare im Original lesen – aber in England keinen Kaffee bestellen.« Nichtsdestotrotz wurde aus ihm ein erfolgreicher Unternehmer, der den Familienbetrieb zu einem weltweit aktiven Spezialisten für Kabelverschraubungen und Kabelkanäle ausgebaut hat. Pflitsch ist ein Mensch, der über den Tellerrand schaut. 2009 entwickelte er die Idee, »engagierten Jugendlichen neue Chancen zu einem besseren Schulabschluss zu bieten und sie näher an die Wirtschaft zu bringen«. Aus dieser Vision entstand mit tatkräftiger Unterstützung durch weitere Gesellschafter das 'Berufskolleg Hückeswagen – Privatschule Bergischer Unternehmen'. 2010 kamen die ersten Schüler ans

BKHW, das in kürzester Zeit eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben hat.

» Bundesweit einzigartig

Kern des Konzepts 'Mach dein Abi dual' ist, dass die Schüler Ausbildung und Abitur

BILDUNGSGÄNGE

- **Allgemeine Hochschulreife für Berufserfahrene**
Abitur (Vollzeit) in einem Jahr
- **Industriekaufrau/-mann**
Allgemeine Hochschulreife (Abitur) + Ausbildung in drei Jahren
- **Industriemechaniker/-in Zerspanungsmechaniker/-in**
Fachhochschulreife (Fachabitur) + Ausbildung in drei Jahren optional Abitur im vierten Jahr

(bzw. Fachabitur) kombinieren können. Das ist bundesweit einzigartig, betont das BKHW auf seiner Homepage. Als Ausbildungsberufe bietet das Berufskolleg Industriekaufmann-/frau, Industriemechaniker/in und Zerspanungsmechaniker/in an. Darüber hinaus können Schüler mit Fachhochschulreife und einer mindestens zweijährigen, abgeschlossenen kaufmännischen oder technischen Berufsausbildung in Hückeswagen die allgemeine Hochschulreife erwerben.

Top-Ausstattung, wirtschafts- und praxisnahe Ausbildung
Das Berufskolleg Hückeswagen bietet Chancen für junge Menschen, insbesondere für Realschüler.

Diese Ausrichtung entspricht dem Bedarf der regionalen Wirtschaft, die das Berufskolleg Hückeswagen trägt. Die Einrichtung ist eine staatlich anerkannte private Ersatzschule. Die Finanzierungslücke zur Vollkostendeckung trägt ein Förderverein. Das Rückgrat der Trägergesellschaft und des Fördervereins bilden sechs renommierte bergische Unternehmen,

die Kapital und Engagement einbringen. Insgesamt 22 Unternehmen aus der Region sind Ausbildungspartner des Berufskollegs. Die Schüler sind in der Regel drei Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb und zwei Tage im Berufskolleg, wo sie das Rüstzeug fürs Abitur erwerben.

» Partnerschaft mit Realschule

Die Nähe zur Wirtschaft ist kein Nachteil, ganz im Gegenteil: »Es gab noch nie einen Versuch seitens der Unternehmen, auf die Schule Einfluss zu nehmen«, betont Dieter Schruff. Er war 25 Jahre lang Leiter der Realschule Hückeswagen und ist heute pädagogischer Beirat des BKHW. Die örtliche Realschule ist Partner des Berufskollegs. Das ist naheliegend, denn das Konzept des BKHW baut auf dem mittleren Schulabschluss auf. Realschüler sind mithin die ideale Klientel. Zwei Lehrkräfte der Realschule unterrichten im Austausch auch in den Klassen des Berufskollegs. Einer von ihnen ist Thorsten Schmalt. »Traditionell haben wir an unserer Realschule sehr viele Kinder mit Gymnasialempfehlung, da es

kein Gymnasium vor Ort gibt. Die Kooperation mit dem Berufskolleg ist ein Glücksfall für unsere leistungsstarken Schülerinnen und Schüler. Durch gezielte Förderung können wir ein hoch attraktives Schulangebot bis zum Abitur in Hückeswagen anbieten«, sagt der Pädagoge. »Durch die sehr enge Kooperation und den Austausch von Lehrkräften entwickeln sich nicht nur bei

den Schulen sehr positiv weiter, darüber hinaus ergibt sich dank der Verzahnung mit den regionalen Unternehmen ein interessantes Angebot an Ausbildungsplätzen auch für Schülerinnen und Schüler, die nicht parallel bis zum Abitur gehen möchten.«

Ein Spaziergang ist es nicht, Ausbildung und Abitur in drei Jahren zu schaffen. »Unsere Bildungsgänge sind anspruchsvoll«, sagt BKHG-Geschäftsführerin Gabriele Döbler. Wer diesen Weg gehen möchte, sollte leistungsstark und motiviert sein. Die Lernbedingungen sind top. Das Schulgebäude im ehemaligen Marienhospital von Hückeswagen bietet hochmoderne Klassenräume, ein Selbstlernzentrum, zwei Schülercafés und Aufenthaltsräume. Alle Schüler erhalten Notebooks, die sie in der Schule, im Betrieb und zu Hause nutzen können.



Das Berufskolleg Hückeswagen ist im ehemaligen Marienhospital untergebracht und verfügt dort über eine hervorragende Ausstattung.

» Nicht mehr als achtzehn Schüler pro Klasse

Aktuell unterrichten vierzehn Lehrkräfte am BKHG rund einhundert Schülerinnen und Schüler. Die derzeit kleinste Klasse hat zehn Schüler, die größte achtzehn. Nicht nur wegen dieser idealen Rahmenbedingungen ist die Identifikation von Schülern und Lehrern mit dem Berufskolleg hoch. »Bei uns herrscht ein besonderer Teamgeist«, hebt Gabriele Döbler hervor. Das erste Element der Ausbildung am Berufskolleg Hückeswagen ist immer ein Teambuilding-Seminar. Nicht von ungefähr ist die Fehlstundenquote minimal, und es gibt fast keinen Unterrichtsausfall. Die Ausbildung am Berufskolleg ist sehr praxis- und wirtschaftsnah, heißt es auf

der Homepage: Business Englisch statt Shakespeare, Gesprächsführung und Präsentationstechnik statt Balladen von Goethe.

Die ersten Absolventen haben das Berufskolleg Hückeswagen 2013 verlassen. Es zeigt sich, dass sehr viele den Unternehmen, in denen sie ihre Ausbildung gemacht haben, treu geblieben sind. Nicht wenige nutzen auch das Sprungbrett für ein Studium – mit der Option, später als Fach- und Führungskraft wieder zurückzukehren.

INFO

Berufskolleg Hückeswagen –
Privatschule Bergischer
Unternehmen gGmbH
www.berufskolleg-hueckeswagen.de

**JUGEND
TOURS**
KLASSENFAHRTEN

Klassenfahrten beim Profi buchen

www.jugendtours.de



Anreise



Übernachtung
Verpflegung



Programm
Ausflüge



Service
Versicherung

Alles aus einer Hand



Grippeimpfung jetzt!

In einer neuen Rubrik widmet sich *Lehrer nrw* an dieser Stelle dem Thema 'Lehrergesundheit'. Den Anfang macht ein klassisches Thema für den Beginn der kalten Jahreszeit: die Grippe.

Die Grippe oder Influenza ist eine Infektionskrankheit, die vor allem im Winter häufig als Atemwegserkrankung auftritt. Auslöser sind hochansteckende Influenza-A- und -B-Viren, die durch Sekret-Tröpfchen, aber auch indirekt durch die sogenannte Schmierinfektion übertragen werden. Die Grippe Symptome variieren stark und ähneln häufig den Merkmalen einer Erkältung. Im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Erkältung kündigt sich Grippe allerdings nicht allmählich an, sondern setzt meist sehr plötzlich ein. Husten, Kopf- und Gliederschmerzen sowie hohes Fieber sind typische Symptome: Ihr behandelnder Arzt erkennt die Unterschiede häufig auf den

ersten Blick. Zur Absicherung kann auch ein Influenza Schnelltest durchgeführt werden.

» Eine Woche Bettruhe

Bei den meisten Menschen ist das Immunsystem stark genug, um mit einer Grippe fertig zu werden. Nach einer Woche Bettruhe und symptomatischer Therapie (Senken des Fiebers, Lindern der Kopf- und Gliederschmerzen) ist die Krankheit oft überstanden. Für Menschen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens kann eine Grippe dagegen einen schwereren Verlauf nehmen. Im schlimmsten Fall verläuft sie sogar tödlich. Medikamente (Virustatika, zum Beispiel Tamiflu) können den Verlauf zwar lindern, aber

nicht stoppen. Hinzu kommt,

dass diese Präparate nur dann wirken, wenn sie innerhalb von zwei Tagen nach Auftreten der Beschwerden eingenommen werden.

Um dieser Problematik frühzeitig zu entgehen, ist der wirksamste Schutz eine rechtzeitige Grippeimpfung. Die jährliche Grippe-schutzimpfung wird bei gesetzlich Versicherten durch die Krankenkasse unterstützt, für Beamtinnen und Beamten ist sie beihilfefähig. Empfohlen wird die jährliche Impfung im Herbst mit einem Impfstoff mit aktueller, von der Weltgesundheitsorganisation empfohlener Antigenkombination. Der Impfstoff beinhaltet drei bis vier Influenzavirus-Subtypen. Empfohlen wird eine Impfung aller Personen ab sechzig Jahre, unter Sechzigjährigen wird eine Impfung bei Vorliegen von chronischen Erkrankungen empfohlen.

» Vorsorglich impfen lassen

Bestimmte Personengruppen sollten sich ebenfalls unabhängig vom Alter impfen lassen. Dazu gehören neben Menschen mit erhöhter Gefährdung (zum Beispiel medizinischem Personal) insbesondere Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr und solche, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können. Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiter und andere in Bildungseinrichtungen Beschäftigten sollten sich deshalb vorsorglich impfen lassen. Denn sie haben täglich Kontakt zu ungeimpften Kindern und Jugendlichen. Wenn junge Leute sich mit den Grippeviren anstecken, ist der Verlauf gegenüber Erwachsenen häufig besonders schwer. Verweigert eine Lehrkraft die Grippe-schutzimpfung, nimmt sie billigend in Kauf, dass sie ein Kind ansteckt und es später erkrankt, möglicherweise auch schwer. Durch die Grippeimpfung kann man selber nicht an der Grippe erkranken, geimpft wird mit abgetöteten Virusbestandteilen.



Die jährliche Influenzawelle hat in Deutschland in den vergangenen Jahren – mit Ausnahme der Pandemie 2009 – meist erst nach der Jahreswende begonnen. Da es nach der Impfung in der Regel zehn bis vierzehn Tage dauert, bis der Impfschutz vollständig aufgebaut ist, ist es empfehlenswert, sich bereits im Oktober oder November impfen zu lassen, um rechtzeitig geschützt zu sein. Da sich nicht genau vorhersagen lässt, wie lange eine Influenzawelle andauert, kann es selbst zu Beginn und im Verlauf der Grippewelle noch sinnvoll sein, eine versäumte Impfung nachzuholen.

» Sprechen Sie Ihren Hausarzt an

Es ist Aufgabe jedes Hausarztes, für einen ausreichenden Impfschutz der von ihm betreuten Patienten zu sorgen. Sprechen Sie Ihren Hausarzt deshalb zeitnah darauf an, die Impfdokumentation zu überprüfen und gegebenenfalls den Impfschutz zu vervollständigen. Die Grippe-schutzimpfung 2017/ 2018 kann Leben retten!

Eine Grippe kommt meist plötzlich und heftig. In der Regel ist sie nach einer Woche Bettruhe überstanden.

DIE AUTORIN



Alexandra Pernice ist Fachärztin für Innere Medizin/ Ernährungsmedizin/ Naturheilverfahren. Sie ist niedergelassen in einer Praxismgemeinschaft in der Düsseldorfer Innenstadt.

INFO

Weitere Informationen zur saisonalen Influenza 2017/2018 finden sich auch auf der Internetseite des Robert Koch Instituts unter www.rki.de bei Infektionskrankheiten A – Z, siehe dort: Influenza.

JUGENDHOTEL BITBURG

Westpark 10 · 54634 Bitburg

KLASSENFAHRTEN

zum Erlebnis-Gästehaus in der Eifel



Ihr professioneller Anbieter für erlebnispädagogische Programmangebote zu unterschiedlichen Themengebieten.

Idealer Ausgangspunkt für Ausflüge, z. B.:

- Wild und Freizeit im Eifelpark in Gondorf
- Ganzjähriges Freizeitvergnügen im CASCADE Erlebnisbad in Bitburg
- Erlebnis Urzeit im Dinosaurierpark Teufelsschlucht



Tel. 065 61 / 94 44 10 · info@youtel.de

Infos, Online-Bewertungen und Video-Clip unter www.youtel.de

Gestochen scharfe Bilder

Bisschen zu viel

Sollte dieser Zeitgenosse mit dem Gedanken spielen, Lehrer zu werden, dürfte es im Eignungsauswahlverfahren kompliziert werden.



Foto: Fotolia/Exquatro

Waren Tätowierungen früher überwiegend ein Symbol nicht frequentierbarer Bevölkerungsschichten, sind sie heute zu einem modischen Accessoire geworden. Der folgende Beitrag skizziert, worauf Lehrkräfte achten sollten, wenn sie sich für eine Tätowierung entscheiden.



von MICHAEL KÖNIG

Schätzungsweise sechs Millionen Deutsche sind nach einer Studie der Ruhr-Universität Bochum tätowiert, die Tendenz ist steigend. Das Recht des Einzelnen, über seine Haartracht ebenso frei zu entscheiden wie über den Stil seiner Bekleidung, das Tragen auffälligen Schmucks oder eines Tattoos ergibt sich aus dem Grundrecht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, Art. 2 Abs. 1 Grundgesetz. Da Träger eines Tattoos ihren Körperschmuck nur ungern verstecken, platzieren sie ihn in der Regel an sichtbaren Körperstellen. Dabei wird jedoch oft unberücksichtigt gelassen, dass Tätowierungen, insbesondere wenn sie großflächig und damit gut sichtbar sind, nicht von allen Arbeitgebern toleriert werden und bei einer

angestrebten Verbeamtung ggf. sogar zu einem Ablehnungskriterium werden können.

» Lehrer müssen Vorbild sein

Dies gilt nicht nur bei Verwendungen im öffentlichen Dienst, die das Tragen einer Amtstracht oder Uniform vorschreiben, wie bei Justiz- oder Polizeivollzugsbeamten. Auch im Schuldienst kann der Dienstherr Vorgaben bezüglich des äußeren Erscheinungsbildes seiner Beamtinnen und Beamten machen oder gar Bewerber ablehnen, die die Vorgaben nicht erfüllen können oder wollen. Im Kern steht dabei der Gedanke der Allgemeinen Wohlverhaltenspflicht gemäß § 34 Satz 3 BeamtStG, dem bei der Ausübung des Lehrerberufs eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Denn Lehrerinnen und Lehrer müssen, um ihre Aufgabe der Erziehung und Unterrichtung von Schülerinnen und Schü-

lern erfüllen zu können, bei Eltern, Schülerinnen und Schülern und in der Öffentlichkeit das notwendige Ansehen, die Autorität sowie das Vertrauen in die korrekte Amtsführung besitzen. Sie müssen in ihrer gesamten Lebensführung, also innerhalb und außerhalb des Dienstes, durch regelgerechtes Verhalten Vorbild sein. Von Lehrerinnen und Lehrern wird daher erwartet, dass sie sich aufgrund ihres Erziehungsauftrags gegenüber den Schülerinnen und Schülern in jeglicher Hinsicht regelgerecht im Rahmen des Üblichen verhalten. Dazu gehören auch gewisse Restriktionen beim äußeren Erscheinungsbild, das frei von übertrieben individuellen Attributen sein sollte.

» Keine Akzeptanz für großflächige Tätowierungen

Der Dienstherr muss sich bei der Entscheidung, wann der Rahmen des Üblichen überschritten ist, zwar grundsätzlich an den Anschauungen orientieren, die in der heutigen pluralistischen Gesellschaft herrschen; er darf sich einem Wandel dieser Anschauungen nicht per se verschließen. Generell lässt sich

aber feststellen, dass die Verwaltungsgerichte großflächigen Tätowierungen bislang keine Akzeptanz entgegenbringen. Daraus folgt, dass ein Dienstherr einen Kandidaten wegen seiner großflächigen Tätowierungen von einem Eignungsauswahlverfahren ausschließen darf, weil er in der Tätowierung einen Mangel der persönlichen Eignung des Bewerbers sieht. So entschied der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel, dass eine Bewerberin für den Gehobenen Polizeidienst ungeeignet sei, weil sie auf dem rechten Unterarm großflächig »S'il te plaît ... apprivoise-moi!« (»Bitte ... zähme mich!«) aus der Erzählung 'Der kleine Prinz' von Antoine de Saint-Exupéry trägt. Die Richter sahen die Tätowierung als großflächig an, da sich der tätowierte Schriftzug mit üppigen Schnörkeln vom Ellenbogen bis zum Handgelenk des rechten Arms der Antragstellerin in zwei Zeilen über fast die gesamte Höhe der Innenseite des Unterarms zieht. Vor Gericht beehrte die Antragstellerin erfolglos die Zulassung zum Auswahlverfahren für die Ausbildung; die Richter hielten es für rechtens, dass die Polizei die Frau abgelehnt hatte (so HessVGH, Beschluss vom 11. Juli 2014, Az.: 1 B 1006/14).

» Dezent sollte es sein

Auch wenn Tätowierungen grundsätzlich erlaubt sind, sollten bei der Wahl der Platzierung das Gesicht, der Hals und zumindest die Unterarme frei bleiben. Sofern Tätowierungen schon vorhanden sind oder auf die Einbeziehung der Arme nicht verzichtet werden kann, ist darauf zu achten, dass die Tätowierung möglichst dezent und in Übereinstimmung mit dem Neutralitätsgebot der Beamten erfolgt. Kurz: Sie sollte sozialkompatibel sein. Die Rechtsprechung hat kleinere unauffällige Tätowierungen ohne Symbolik als zulässig angesehen. Tätowierungen, die gewaltverherrlichende, sexistische oder allgemein die Würde des Menschen verletzende Motive oder verbale Aussagen oder Symbole enthalten, die einen Bezug zu extremen politischen Auffassungen herstellen, können ein Disziplinarverfahren und ggf. die Entfernung aus dem Dienst auch dann zur Folge haben, wenn sie im Dienstalltag nicht sichtbar sind! Da es

AKTUELLES URTEIL

Zwar hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf jüngst in einem Eilverfahren entschieden, dass ein Bewerber für den Polizeidienst nicht allein deshalb abgelehnt werden darf, weil er eine großflächige Tätowierung auf dem Unterarm trägt (VG Düsseldorf, Beschluss vom 24. August 2017, Az. 2 L 3279/17). Ob die Rechtsauffassung der Düsseldorfer

Richter, die Belege für einen gesellschaftlichen Wandel sehen, im Zuge dessen solche Tätowierungen bei Polizeibeamten toleriert werden müssten, eine Trendwende einleiten, bleibt indes abzuwarten. Gegen die Entscheidung des VG Düsseldorf hat das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei bereits am 29. Au-

gust 2017 Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Münster eingelegt. Und das OVG Münster hat zuletzt 2014 entschieden, dass das Land NRW Bewerber für den Polizeivollzugsdienst ablehnen darf, wenn sie großflächige Tattoos tragen, die im Dienst sichtbar sind (OVG NRW, Beschluss vom 26. September 2014, Az. 6 B 1064/14).

keine Regel gibt, wann eine Tätowierung ästhetisch oder großflächig ist, unterliegt diese Beurteilung der Einschätzungsprärogative des Dienstherrn, der eine gewisse Neutralität gewährleisten muss. Der Dienstherr darf daher einschätzen, was der Großteil der Menschen noch toleriert und welches Bild er der Öffentlichkeit vermitteln möchte. Er muss dabei zwar berücksichtigen, dass Tätowierungen abgedeckt werden können, und prüfen, um was für eine Tätowierung es sich tatsächlich handelt. Da Lehrkräfte Vorbildfunktion haben müssen, um ihren staatlichen Erziehungsauftrag zu erfüllen, ist das Tragen auffälliger Tätowierungen im Schuldienst aber zumindest nicht unproblematisch.

Dezent und bei der Arbeit durch Kleidung zu verdecken

So könnte ein Schuldienst-kompatibles Tattoo aussehen.



Foto: Fotolia/nyul

» Wie ich es sehe

Die freie Entfaltung der Persönlichkeit ist in unserer Gesellschaft ein hohes Gut. Dennoch sollte das Erscheinungsbild von Lehrerinnen und Lehrern frei von Übertreibungen sein, sie sollten nicht durch auffällige Äußerlichkeiten persönliche, politische oder andere Einstellungen aufmerksamkeitswirksam zur Schau stellen. Dazu gehört auch, neben einem gepflegt wirkenden Äußeren, dass Tätowierungen, Brandings und ähnliches nicht sichtbar sein dürfen. Auch wenn bislang aus dem Schulbereich kein Verfahren bekannt ist, indem ein Bewerber oder eine Bewerberin aufgrund einer Tätowierung nicht eingestellt worden ist – die Thematik ist aktuell! Denn die Bezirksregierungen weisen Lehrkräfte immer wieder darauf hin, auch in den Sommermonaten langärmelige Hemden oder Blusen zu tragen, um ihre vorhandenen Tätowierungen an den Armen oder im Brustbereich abzudecken. Bei der Bewerbung für den öffentlichen Schuldienst sollten Tätowierungen deshalb so platziert sein, dass sie von der Bekleidung bedeckt sind – und keine extremen Inhalte transportieren. Reichen sie über den von der Bekleidung üblicherweise bedeckten Bereich hinaus, sollten sie zumindest dezent, ästhetisch und möglichst professionell gestochen sein. Sonst bleibt der Bewerber am Ende bildlich gesprochen – draußen.



Michael König ist Justitiar des Lehrers nrw
E-Mail: Rechtsabteilung@lehrernrw.de

An der längsten Theke der Welt

Am 18. Juli trafen sich sechzehn Seniorinnen und Senioren des *lehrer nrw* in Düsseldorf zu einer Führung durch die Altstadt. Wie es sich für die längste Theke der Welt (260 Lokale) gehört, begann die Exkursion bei der bekannten Hausbrauerei 'Zum Uerigen'. Gründer und Braumeister Wilhelm Cürten (1862) soll ein mürrischer Geselle gewesen sein, in rheinischer Redensart, ein 'Ueriger', daher der Name. Von der Flingerstraße tauchte die Gruppe in die enge Schneider-Wibbel-Gasse ein. Dort sitzt 'Schneider Wibbel' in Bronze gegossen in einer Nische und bringt einem Glück, wenn man ihn berührt.

Auf der Bolker Straße in einem Hinterhof befindet sich die Neanderkirche (1683). Sie war die erste protestantische Kirche und wurde nach dem Lehrer und Komponisten Joachim Neander benannt. In unmittelbarer

Nähe befindet sich das Geburtshaus Heinrich Heines. Die wohl prächtigste Kirche ist die St. Andreas-Kirche. Sie ist die Kopie der Hofkirche in Neuburg an der Donau und in süddeutschem Barock errichtet (1622-1629). Nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg wurden das verschwenderisch barocke Interieur und die prachtvolle Orgel originalgetreu restauriert.

Die Kabarettbühne 'Kom(m)ödchen' ist siebzig Jahre alt. Neben Kay und Lore Lorentz standen hier auch Jochen Busse, Harald Schmidt und andere auf der Bühne. Heute wird es von Kay S. Lorentz und Christian Ehring geleitet. Von der Häuserwand blickt die meistgemalte Frau Deutschlands, Mutter Ey (Johanna Ey 1864-1947), herab. Sie betrieb eine Galerie und wurde von den Künstlern geliebt, anerkannt, und obwohl



Die *lehrer nrw*-Senioren vor dem Jan-Wellem-Denkmal im Herzen Düsseldorfs.

nicht gerade schön, von vielen gemalt. Die Kunsthalle K20 in Form eines großen Klavierflügels liegt in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Landgerichts, das in Luxuswohnungen umgewandelt werden soll. Auf dem Marktplatz befinden sich das Rathaus und das Jan-Wellem-Denkmal. Unter Kurfürst Johann Wilhelm II. ('Jan Wellem', ab 1679) erlebte Düsseldorf im 17. Jahrhundert seine kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit. Vom ehemaligen Schloss auf dem Burgplatz blieb nach einem Feuer 1872 nur der Turm stehen.

Die Gebeine des heiligen Apollinaris ruhen in einem Schrein der St. Lambertuskirche (1394). Sie ist die älteste Kirche Düsseldorfs und wurde 1974 von Papst Paul VI. zur Basilika erhoben. Die Führung endet am Stadt-Erhebungs-Monument. Es zeigt, wie aus dem kleinen Fischerdorf an der Düssel die Stadt Düsseldorf wurde (700-Jahrfeier 1988). Der Düsseldorfer Künstler Bert Gerresheim hat das Bronze-Monument aus vierhundert Einzelteilen geschaffen.

Lilo Becker

In eigener Sache

Liebe 'Neupensionäre', die Sie gerade pensioniert wurden oder in Rente gegangen sind. Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadressen an, damit wir Sie immer schnell über Aktivitäten, Exkursionen und Serviceangebote des *lehrer nrw*-Referats Senioren informieren können. Bitte senden Sie Ihre Mail-Adresse an: dahlmann@lehrernrw.de

Vorsorge in Sachen Beihilfe

Die *lehrer nrw*-Seniorenvertretung empfiehlt, beim Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW (LBV) eine Person zu benennen, die für Sie Beihilfeangelegenheiten regeln darf, falls Sie selbst irgendwann dazu nicht mehr in der Lage sein sollten. Deshalb gibt es einen Vordruck, den Sie im Internet herunterladen und ausfüllen können. Dieses Formular sollte von jeder beihilfeberechtigten Person (Pensionär oder Rentner) vollständig ausgefüllt an die Zentrale Scanstelle in Detmold gesendet werden, da die Beihilfestelle sonst nicht reagieren kann.

Link zum Download des Formulars:
www.finanzverwaltung.nrw.de/sites/default/files/asset/document/beih_vollmacht.pdf



An alle Lehrer, Schulsehörer und Kulturbesessene in NRW!

Unser neues Programm 2017/2018 ist da!
Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar kostenlos zu.
Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.srd-reisen.de

Wie wäre es mit einer Reise über Silvester, wie z.B.:

- Birma (Myanmar) am 26.12.17-06.01.2018 für € 2.987,- p.P. im DZ inkl. Halbpension und Flug ab/bis Frankfurt
- Vietnam & Kambodscha am 26.12.17-07.01.2018 für € 2.864,- p.P. im DZ inkl. Halbpension und Flug ab/bis Frankfurt

SRD REISEDIENST

71634 Ludwigsburg | Moltkestraße 19 | Tel.: 0 71 41 / 97 10 00 | Fax: 0 71 41 / 97 10 099 oder
51645 Gummersbach | Grünstraße 18 | Tel.: 0 22 62 / 71 71 00 | Fax: 0 22 62 / 71 71 020
E-Mail: info@srd-reisen.de | www.srd-reisen.de

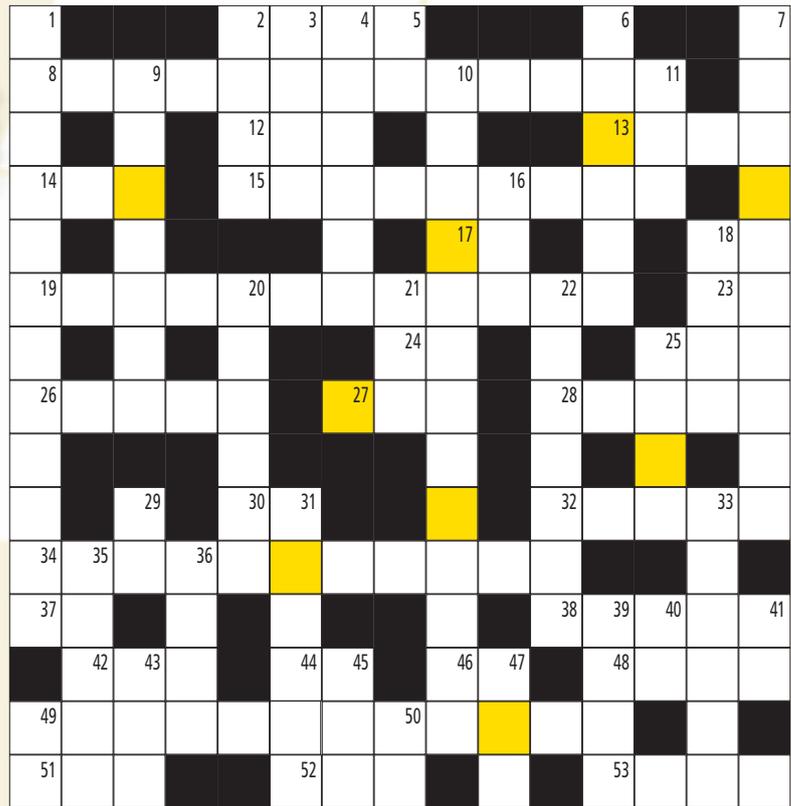
DENK-PAUSE

Waagerecht

2. Feuerzeug
8. Helfen
12. Metall (Abkürzung)
13. Welle
14. Frauenname
15. Beschädigen, verletzen
17. Chinesischer Fluss
18. Er (span.)
19. Vermutlich, angenommen
23. Spielkarte
24. Fluss durch Münster
25. Ist (frz.)
26. Mathematiker
27. Heilverfahren
28. Stange
30. Personalpronomen
32. Knochelei
34. Eine altrömische Provinz
37. Dich (span.)
38. Kuchen
42. Narbe
44. Höhenbezeichnung
46. Nein (span.)
48. Raubtier
49. Atomwaffe
51. Himmelsrichtung
52. Zwei (engl.)
53. Reifen

Senkrecht

1. Vorname
2. Afrikanisches Runddorf
3. Insel (span.)
4. Musikalisches Übungsstück
5. Augenblick
6. Kopfschmuck männlicher Tiere
7. Klotz
9. Tölpel
10. Ital. Landschaft
11. Nein (frz.)
16. Gefrorenes
18. Osten (engl.)
20. Entdecker einer Meeresenge
21. Benetzung
22. Chlorsäure
25. Staatshaushalt
29. Dort
31. Gemüse
33. Verwandte
35. Mitgründer Roms
36. Zahl
39. Kellner
40. Chemisches Element (Kürzel)
41. Personalpronomen
43. Handlung
45. Bundesland (Kürzel)
47. Häufig
49. Nein (engl.)
50. Fragewort



Lösungswort: Zeit der Versprechen!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

RÄTSELAUFLÖSUNGEN

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in *lehrer nrw 4/2017*, Seite 27 lautet:

VERTRAUENS-LEHRER

Der nebenstehenden Grafik können Sie die komplette Auflösung des Rätsels entnehmen.



D	T	K	P	S	R	N	E	O		
E	R	P	O	N	D	K	S	T		
N	S	O	K	T	E	R	P	D		
K	N	D	S	R	O	P	T	E		
S	E	T	D	P	N	O	R	K		
P	O	R	E	K	T	S	D	N		
O	D	S	R	E	K	T	N	P		
R	K	N	T	D	P	E	O	S		
T	P	E	N	O	S	D	K	R		

		A	G		V	L				
					A					
G			R		O				A	
R		U				N			D	
	V						R			
L		O				V			U	
U			N		G				L	
				V						
		D	O		R	G				

Lösung in einer Zeile: Kann unangenehm sein!

SUDOKU



Fotos: PIXELIONEV/Fotolia

Jetzt mitmachen:

Mitglieder werben, tolle Preise gewinnen!

Sie wollten schon immer mal nach Berlin oder Hamburg, Wien oder Paris? Sie könnten ein neues, schickes Smartphone, einen Flachbildfernseher oder eine hochwertige Digitalkamera gebrauchen? Sie möchten sich eine erlesene Flasche Wein, ein gutes Buch, ein Sport-Event oder ein anderes kleines Highlight gönnen? Mit *lehrernrw* ist das kein Problem. Die Erfüllung eines dieser Wünsche kostet Sie nur ein wenig Überzeugungskraft.

Wenn Sie zwei weitere Mitglieder* gewinnen können, verdoppelt sich der Gutschein auf 100 Euro. Welchen Wunsch Sie sich damit erfüllen möchten, liegt ganz an Ihnen: Zur Auswahl stehen Gutscheine u.a. für Saturn/ Media Markt, Jacques' Weindepot, die Parfümerie-Kette Douglas, die Mayersche Buchhandlung, Amazon, ein Fußball-Bundesligaspiel Ihrer Wahl oder ein Zeitungs- bzw. Zeitschriftenabonnement.

Zusätzlicher Anreiz: Die drei Werber, die am Ende des Aktionszeitraums die meisten Mitglieder* für den Verband gewonnen haben, können sich eine Wochenendreise für zwei Personen, ein Smartphone, ein Fernsehgerät oder eine Digitalkamera im Wert von je 500 Euro aussuchen!

Machen Sie mit bei der großen *lehrernrw* Mitglieder-Werbeaktion! Schon für zwei geworbene Mitglieder* erhalten Sie einen Gutschein über 50 Euro. Wenn Sie drei neue Mitglieder* für *lehrernrw* begeistern können, verdoppelt sich der Gutschein auf 100 Euro. Welchen Wunsch Sie sich damit erfüllen möchten, liegt ganz an Ihnen: Zur Auswahl stehen Gutscheine u.a. für Saturn/ Media Markt, Jacques' Weindepot, die Parfümerie-Kette Douglas, die Mayersche Buchhandlung, Amazon, ein Fußball-Bundesligaspiel Ihrer Wahl oder ein Zeitungs- bzw. Zeitschriftenabonnement.

Die Mitglieder-
Werbeaktion läuft
vom 1. Januar
bis zum
31. Dezember
2017.

lehrernrw

Informationen gibt es über die *lehrernrw*-Geschäftsstelle,
☎ 02 11/164 09 71 ✉ info@lehrernrw.de

Hinweis: Alle Fotos haben nur Symbolcharakter. Die Abbildungen sind nicht identisch mit den Artikeln, die *lehrernrw* im Rahmen der Mitglieder-Werbeaktion als Gewinn auslobt.

* nur Vollzahler; keine Lehramtsanwärter oder Pensionäre